

Der Hönegger

Freitag, 9. Mai 1980
Nr. 18
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Long live the Queen!

Früher, als unsere Nationalhymne noch «Rufst du, mein Vaterland» war, hatten wir die gleiche Melodie wie die Briten. Es hat sich jetzt noch gut geschickt, dass wir beim Empfang der britischen Monarchin nicht zweimal die gleiche spielen mussten.

Dissonanzen gab es kleine, so an der Grün 80 in Basel, wo sich ein Grüppchen mit dem Transparent, die Briten sollten aus Nordirland abziehen, geistig nicht gerade in Unkosten stürzte. Geradezu blöd war der Sprechchor, der die Königin aufforderte, doch «abzuhauen».

Im Ton vergriffen — den Text kennen wir nicht — dürfte sich auch Bundesrat Willi Ritschard haben. Es geht um die Maifeierrede in Aarau und dem bernischen Kirchberg, die vor dem Fest der (grossen) Presse schriftlich zugänglich war und dann von höchster Stelle (wer immer das war) «revoziert» und den Zuhörern dann «modifiziert» vorgetragen wurde. Etwas viel an diplomatischen Vokabeln für etwas Undiplomatisches und gegenüber dem Staatsgast unhöflich Empfundenes. Das wäre am Biertisch oder «unter Brüdern» noch gegangen.

Ritschard dachte wohl, als er den Gewerkschafter unter Seinesgleichen hervorkehrte, nicht daran, dass er nach aussen in erster Linie als Bundesrat taxiert und gewogen werde. Was er dann gesagt hat — er müsse dann heute abend noch mit der Königin essen, was früher einem wie ihm nicht passiert sei, und es handle sich beim Königspaar um nette Leute —, war eher selbstironisch als maliziös, aber gerade englische und des Gentleman feinste Art war es immer noch nicht. Die Briten, frei im Wort bis auf die Seifenkisten im Hyde Park, dürfen alles sagen, nur nichts gegen die Königin. Und ihr Humor, ihre Ironie macht vor dieser Schranke ganz einfach halt.

Chevallaz als Bundespräsident (vom dem — auch nicht von allen geschätzt — Ritschard an seinen Mairede sagte, er habe ihm nichts als ein Loch in der Bundeskasse hinterlassen) hat sich seiner Aufgabe als «Cicerone» der Queen mit etwelchem

Charme entledigt. Er ist kaum ins Fettnäpfchen getreten.

Die britische Presse beschreibt uns Alpenländer als im allgemeinen gute Gastgeber, wenn auch nicht verhehlt wird, dass die Monarchin strapaziert und dass ihren Wünschen nach mehr und direkterem Kontakt mit dem Volk nicht Rechnung getragen worden sei, weil sich die Polizei und die für die Sicherheit Verantwortlichen «stubboren» (stur) gaben. Aber man bringt dafür doch Verständnis auf. Dass unser Land den Besuch zum Teil als Fremdenverkehrswerbung missbraucht habe, ist grüschnebelig. Wir können ja nichts dafür, dass «wir» landschaftlich reizvoll sind.

Gemeinsamkeiten hat man bei den Reden beiderseits gesucht und manchmal an den Haaren herbeigezogen. Im Schloss Chillon hat man Lord Byron bemüht und mehr als einmal von der Magna Charta gesprochen und sie zum Bundesbrief und anderen schweizerischen Freiheitsakten in Beziehung gesetzt. Dabei ging es in England 1214 vorerst einmal darum, dass die vom obersten Adel dem in Schwierigkeiten geratenen König eine auf sie, nur die Lords, zugeschnittene Verfassung abtrotzten.

Gemeinsamkeiten gibt es: So die Wacht darüber, dass die Freiheiten des einzelnen nicht (allzu sehr) beschnitten werden. Und auch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber allzu grossen europäischen Schritten. Frau Thatcher hat eben die EG-Gipfelkonferenz platzen lassen, und es gibt Beobachter, die von einem Rückzug Englands in ein Assoziierungsverhältnis sprechen. Mit der Efta, der Freihandelszone, der wir noch angehören, hat uns lange Jahre viel mit Grossbritannien verbunden, das so anders in vielem, in Wesentlichem so ähnlich ist wie die Schweiz, die — unroyalistisch bis auf die Knochen — den königlichen Besuch gewürdigt und sich darüber ebenso gefreut hat wie Königin Elizabeth und ihre Begleiter. Hofknicks gab es hierzulande nicht, aber Achtung vor der Monarchin, die — absent in Switzerland — an die Inthronisation der neuen holländischen Königin Prinz Charles delegiert hat: auch eine Reverenz!

Das Salzkorn der Woche

Wer offene Türen einrennt, knallt sie hinter sich zu.
C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Unsere Zusammenkunft vom 22. April bot den Zuhörerinnen Gelegenheit, die neue Gemeinderätin unseres Stadtkreises, Frau Erika Strobel, kennenzulernen. In klaren Worten erläuterte sie uns die Abstimmungsvorlagen vom Wochenende 26./27. April.

Auf besonderes Interesse und regen Gedankenaustausch stiess natürlich die Vorlage über die geplante Ueberbauung des Sydefädli-Areals. Frau Strobel überliess es jedem einzelnen, sich eine Meinung zu bilden, doch waren ihre Ausführungen für jedes von uns von grossem Nutzen.

FDP Zürich 10

Am 28. April traf sich der Vorstand der FDP 10 im Restaurant Mühlehalde zur ersten Vorstandssitzung nach der GV 1980. Präsident Karl F. Schneider konnte Dr. Straub als neues Vorstandsmitglied begrüßen. Dr. Robert Chanson wurde als neuer Werbechef ernannt. Er betonte, er freue sich sehr auf neue Mitglieder und Interessenten. Die Kommission «Freie Berufe» wird in nächster Zeit ihre Arbeit intensiv aufnehmen, wobei man sich für die Freischaffenden einsetzen will, womit sicher wieder ein Grundgedanke des Liberalismus zur Sprache kommt.

Danach setzte sich der Präsident für eine Renovation des Opernhauses ein, was auf allgemeine Zustimmung stiess. Gemeinderat U. Stiefel orientierte über die Renovation Mühlehalde/Weingarten. Dabei erwähnte er, dass die Journalisten der grossen Tageszeitungen überfordert gewesen seien. Da sei geschrieben worden, dass die Zunft für die Renovation des Weingartens eingetreten sei, die Gemeinderäte für die Mühlehalde! Das Resultat der Gemeinderatsabstimmung wollen wir nochmals klar festhalten: Renoviert wird jetzt definitiv das Restaurant Mühlehalde, was mit dem Weingarten passiert, bleibt offen. H. Stiefel betonte, dass er am Ball bleiben und nötigenfalls mittels Postulat die Renovation des Weingartens erreichen wolle.

Für den 14. Juni 1980 bereitet Herr Schneider einen interessanten Ausflug nach Bellinzona vor, wozu wir jetzt schon alle Mitglieder und Freunde der FDP 10 herzlich einladen. Reservieren Sie sich jetzt schon dieses Datum!

FDP 10 Pressedienst, A. Gmür

SVP Schweiz. Volkspartei der Stadt Zürich Kreispartei 10

An ihrer Generalversammlung vom 30. April 1980 im Hönegger Ortsmuseum nahm die Kreispartei 10 der SVP mit Bedauern vom Entschieden des Stadtrates und des Gemeinderates Kenntnis, das «Waidbad» endgültig aufzuheben.

Nachdem vor neun Jahren auf eine SVP-Volksinitiative hin mit über 12 000 Unterschriften der Stadtrat das Waidbadareal käuflich erworben hatte, überwies der Gemeinderat noch im vergangenen Jahr ein SVP-Postulat, welches die Wiederinstandstellung des Waidbades und die Wiederaufnahme des Badesbetriebes verlangte.

Nach dem erschreckenden Rückgang der Besucherzahlen in Frei- und Hallenbädern, der schlechten Finanzlage der Stadt und dem Bau des Hallenbades Bläsi im Quartier Hönegg, beschloss die GV der Kreispartei 10 im Sinne einer echten Sparmassnahme auf eine Weiterverfolgung des Projektes zu verzichten. Sie hofft, dass andere Parteien ebenfalls bereit sind, auf Wünschbares zu verzichten und sich in ihren Forderungen auf Notwendiges und politisch Mögliches zu konzentrieren, damit die Stadt Zürich in Zukunft eine Finanzpolitik betreiben kann, die unter anderem auch eine Senkung des Steuerfusses erlaubt.

Die SVP dankt allen Mitunterzeichnern der damaligen «Volksinitiative Waidbad» für ihre sympathische Hilfe und ihre Arbeit.
Kreispartei 10 der SVP
Der Präsident: Bruno Gloor

Schule heute

Kindergartenreform — wohin?

Im Auftrag des Erziehungsrates wurde 1974 bis 1979 eine Planstudie Kindergarten erarbeitet. Es handelte sich darum, eine Bestandaufnahme über Organisation, Ziele, Inhalte, Verfahrensweisen und Erfolge der Kindergartenarbeit zu erstellen. Schon bei der Bestandaufnahme mit verschiedenen Untersuchungsmethoden (Fragebogen, Elterndiskussionen, Gruppengespräche mit Kindergärtnerinnen, Beobachtungen in Kindergärten usw.) scheinen sich dauernd die Zielvorstellungen der Projektleitung mit der Erfassung der Gegebenheiten vermischen zu haben. So entstanden in der langen Erarbeitungsphase bereits erhebliche Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit den aktiven Kindergärtnerinnen und ihren Organisationen.

Grundidee der ganzen Arbeit bildete die Ueberlegung, dass nach dem quantitativen Ausbau der zürcherischen Kindergärten nun der qualitative an die Hand genommen werden müsse. Doch zur richtigen Grundidee müsste die richtige Zielvorstellung gefunden werden. Wie soll nun die Qualität des Kindergartens gesteigert werden? Müsste man nicht eigentlich die Lebensqualität der Kindergärtner verbessern? Die Projektleitung spricht von basaler Begabungsförderung und meint damit unter anderem mathematische Früherziehung, Sprach- und Denkschulung im Zusammenhang mit sachlichem Grundwissen.

Man könnte sich fragen, ob die bessere Schulung des Intellekts im Kindergarten wohl etwas beiträgt zur Aufwertung der Menschlichkeit und des Verantwortungsbewusstseins. Kann es heute für die Mehrheit der Menschen immer noch um mehr Technik, um mehr materiellen Wohlstand gehen? Oder wäre es nicht an der Zeit, wenigstens im Kindergarten die Grundlage zu echter Bildung des Gemüts, der Phantasie, der Zuneigung und Liebe zu legen? Je mehr der Kindergärtner in einer Märchenwelt, im Gemüthhaften, im phantasievollen Spiel leben kann, um so mehr innere Kräfte stehen ihm für sein ganzes Leben, auch für Schule und Beruf zur Verfügung.

Sicher wird nun der Begriff der doppelten Moral angeführt. Der Kindergärtner müsse mit der Realität, mit sachkundlichen Tatsachen vertraut gemacht werden. In der ersten Klasse beginne der Ernst des Lebens mit Rechnen, Schreiben und Lesen sowie mit Noten. Die Graben-Theorie, hier zwischen Kindergarten und Schule, ist uralt und unerschöpflich abhandelbar. Wer glaubt, es sei der Weisheit letzter Schluss, die ganze Wirklichkeit jederzeit ans Kind heranzutragen, der stellt sich ausserhalb jeder pädagogischen Ueberlegung und wird die Früchte seines Verhaltens mit unzähligen neurotischen, verhaltensgestörten Kindern bezahlen müssen. Die entwicklungspsychologische Forschung hat schon längst ergeben, dass Entwicklungsstufen nicht ungestraft vorweggenommen und schon gar nicht übersprungen werden können. Ist es tunlich durch «Vereinheitlichung struktureller Rahmenbedingungen», durch «curriculare Entwicklungsarbeiten», durch «didaktische Lehr-Lern-Materialien», durch «halbstrukturierte Unterrichtsangebote» und durch eine «zielorientierte Vorbereitung» unsere Kindergärtnerinnen an ein wissenschaftliches Gängelband zu nehmen? Dabei gibt diese Wissenschaft zu: «Wir wissen aber noch nicht wie das Kleinkind lernt.»

Im Wechselspiel zwischen Fortschritt und Tradition sind die zentralen Anliegen der Kindergärtnerin nach wie vor die Pflege der Dankbarkeit, des Verzichts, der Rücksichtnahme, der liebenden Zuneigung. Es geht um Offenheit, Ehrfurcht, um schöpferische Phantasie, Intuition und die Pflege des Gemüts. Solche Anliegen bedürfen einer Erziehungskunst, die nur durch ein andauerndes an sich selber arbeiten erreicht und durchgehalten werden kann. Ich frage mich wirklich, ob bei der Projektarbeit: «Didaktisch-methodische Konzeption für einen zweijährigen Kindergarten» oder etwa beim Projekt «Früherfassung und Frühförderung» die richtigen Akzente gesetzt werden. In einer Interpellation wird der Regierungsrat Gelegenheit haben, meine Befürchtungen und die von vielen Kindergärtnerinnen zu zerstreuen.

Alfred Bohren, Kantonsrat

Kaninchenzüchterverein Hönegg

Liebe Kleintier-Liebhaber

Wir möchten Euch nochmals daran erinnern, dass wir am nächsten Samstag und Sonntag auf dem Höneggerberg unsere traditionelle Kleintierschau durchführen. Bei schlechter Witterung eine Woche später. Wir freuen uns auf viele Besucher und verbleiben mit freundlichen Grüßen
KZV Hönegg

Wegen einem ausserordentlichen Boom von Einsendungen

müssen wir all jene Verfasser, deren Artikel (noch) nicht erschienen sind, um etwas Geduld bitten. Eine Verfasserin jedoch wird vergeblich auch in späteren Ausgaben Ausschau nach ihren Zeilen halten. Der kurze Artikel könnte durchaus publiziert werden, was jedoch fehlt, ist die Adresse der Verfasserin. Sie hat unterschrieben mit «... als fleissig beobachtende Anwohnerin von Hönegg.» Wir bitten Sie (damit meinen wir alle Verfasser von Einsendungen, Leserbriefen) zu beobachten: Nie fehlen dürfen: Name, Vorname, Adresse. Wird auch die Telefonnummer notiert, so erleichtert es die Arbeit der Redaktion bei eventuellen Rückfragen. Wir bitten um Beachtung dieser Regelung. Abweichungen von dieser allgemein gültigen Usanz können nicht erwartet werden.
Redaktion «Der Hönegger»

Lösung von Verkehrsproblemen in Hönegg

Nachtrag zum Artikel von «ew» im «Hönegger» vom 30. April 1980. Im Oktober 1972 wurde kurzfristig die Bäulistrasse mit einer Verbotstafel für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt (Bäuli—Bauerrenstr.). Wir Anwohner Am Wasser haben uns damals gegen diese Behinderung mit Erfolg gewehrt, mit Unterschriftensammlung und einer Petition an den Stadtrat.

Auf Anfrage an zuständiger Stelle lautete die Antwort, dass sich einige prominente Anwohner der Bauerrenstrasse für diese Sperrung eingesetzt hatten. Nach 8 Jahren soll nun die Bauerrenstrasse trotzdem gesperrt werden, warum? Hans Jaun

Fotohaus
☎ 56 87 77



Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden

Generalversammlung der CVP-Kreispartei Zürich 10

Am letzten Donnerstag, 24. April, fand im Kirchengemeindehaus Guthirt die Generalversammlung unserer Kreispartei statt.

Im geschäftlichen Teil, den Präsident Edmund Lüscher wie immer speditiv und souverän leitete, wurden alle zu behandelnden Geschäfte diskussionslos genehmigt. Für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Dr. G. Ganz und E. Winiger wurden neu in den Vorstand gewählt Frau E. Eberhard (Wipkingen) und Herr Gremminger (Höngg).

Der zweite Teil des Abends stand unter dem Thema «Drogen — ein unbewältigtes Problem?» und bestand aus Referaten von Kantonsrätin Elisabeth Longoni und Gemeinderat Karl Federer. Frau Longoni, die im Kantonsrat vor einigen Wochen ein Postulat zu diesem Thema eingereicht hatte, schilderte uns zuerst ihre Arbeit bis zum Zustandekommen des Postulates, dann die Ziele, die sie mit diesem Postulat erreichen möchte. Frau Longoni sieht in der Drogensucht nicht nur ein gesellschaftliches, sondern ganz allgemein ein Zeitproblem, das durch die Verwöhnung von uns allen entstanden ist. Durch vermehrte Arbeit an der Familie, z. B. durch Elternbildung, muss die Ueberforderung der Eltern durch das gegenüber früher kompliziertere Erwachsenwerden aufgefangen werden. Da das Wegkommen von der Sucht beinahe unmöglich ist, gilt es, möglichst wenige in dieses Problem und das Zusatzproblem der Drogenbeschaffung, das meist zur Kriminalität führt, hineinschlitzen zu lassen. Den Vorschlag von Bezirksanwältin Irma Weiss, die den Heroinsüchtigen das Heroin gegen ärztliches Rezept abgeben will, wie dies in England praktiziert wird, lehnt Frau Longoni ab, weil dadurch keine Heilung möglich ist und keine Eingliederung in den Arbeitsprozess stattfinden kann. Frau Longoni bejaht hingegen die Abgabe des Ersatzmittels Mentadon. Dieses hat sich bewährt, eignet sich jedoch nur für zirka 10 Prozent der Süchtigen. Für Frau Longoni wäre eine bessere Aufklärung von Eltern und Kinder wichtig, unter Einbezug der Schule, die einen Lehr- und Erziehungsauftrag hat. Sie fordert daher in der Schule eine gesamte Gesundheitserziehung mit den Themen Sexualität, Drogen usw.

Das Referat von Gemeinderat Karl Federer trug den Titel: «Bekämpfung des Betäubungsmittelschmuggels beim Zoll». Es ist Aufgabe der Zollverwaltung, die illegale Einfuhr zu verhindern.

Durch Motivation und Information der Zollbeamten soll es möglich sein, mit einfachen Mitteln die Betäubungsmittel zu erkennen, den Schmuggel aufzudecken, und die Ware zu beschlagnahmen. Da die Schmuggler meistens den Händler nicht kennen und bloss Hilfspersonen sind, ist mit ihrer Verhaftung wohl ein Glied der Organisation, nicht aber der Drahtzieher selbst unschädlich gemacht. Gemeinderat Federer fordert deshalb 1. eine härtere Bestrafung der Händler und Schmuggler und 2. mehr Personal in der Zollverwaltung (Personalstop beim Bund), damit die schwierige Aufgabe der Zollüberwachung überhaupt effizient durchgeführt werden kann.

Den beiden Referenten möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Der nächste CVP-Stamm findet übrigens statt am Donnerstag, 29. Mai, 20.00 Uhr, im Restaurant Limmattberg.

CVP-Pressedienst Zürich 10

Der Kari von Höngg und das Krankenhaus Bombach

Der Kari von Höngg hat gemerkt, dass im Krankenhaus Bombach wegen Personalmangel Betten leerstehen und dass dort temporär sogar Arbeitskräfte von der Adia-Interim beschäftigt werden.

Eigentlich traurig, dass es der Kari erst jetzt merkt! Seit Jahren schreiben die Behörden und die Zeitungen über den Mangel an Krankenhausbetten und an Pflegepersonal, besonders in der Stadt Zürich mit ihrem hohen Anteil an Betagten. Seit Jahren bemühen wir uns aber auch um Abhilfe: Pflegeschulen werden eröffnet und ausgebaut, dank der Eröffnung und vollen Inbetriebnahme von zwei städtischen Pflegeheimen 1974—1976 konnten die Wartelisten um rund 500 Personen vermindert werden. Das Personal wurde bessergestellt punkto Freizeit und punkto Entlohnung. Das hat allerdings beigetragen zur sogenannten Kostenexplosion im Gesundheitswesen (dass zum Beispiel die Kosten für Kultur und für Erziehung im gleichen Masse stiegen, sagt niemand), und darum würden tatsächlich unsere Spitäler und Krankenhäuser für den durchschnittlich Bemittelten unerschwinglich, oder sie würden in Konkurs fallen, wenn nicht die gesunden Bürger als Steuerzahler einen Teil der Kosten übernehmen würden.

Und nun zum Bombach:

Ist es dem Kari entgangen, dass schon vor Jahren die reformierte Gemeindefürerin, Fräulein Wunderlin, freiwillige Teilzeithelferinnen aus Höngg suchte und ihre Arbeitszeiten im Bombach einteilte und damit die drückendste Personalnot lindern konnte? Ueber diese Aktion wurde im «Höngger» viel berichtet — nicht mit vorgehaltener Hand.

Ist es ihm entgangen, dass im Bombach als erstem städtischem Krankenhaus 1978 eine Betriebsberatung in pflegerischen und organisatorischen Fragen in die Wege geleitet wurde, in deren Folge in

allen städtischen Krankenhäusern die Besuchszeit von wöchentlich acht auf täglich neun Stunden erweitert wurde, damit die Angehörigen Zeit haben, bei der Pflege ihrer Patienten mitzuhelfen?

Ist es ihm entgangen, dass dank der Beratung nun 30 Betten mehr belegt werden konnten? Allerdings müssen dafür ganz gelegentlich auch Adia-Kräfte zu Hilfe gerufen werden.

Ist es ihm entgangen, dass in Tageszeitungen und auch im «Höngger» immer wieder Pflegerinnen gesucht werden? Die Pflege von Chronischkranken ist körperlich und seelisch eine so grosse Belastung, dass wir es den Pflegerinnen nicht übernehmen dürfen, wenn sie nach einiger Zeit eine leichtere Stelle suchen oder auf eigene Kosten Ferien machen.

Ob der Kari wohl am «Tag der offenen Tür» im Bombach war und den guten Geist spürte, der dort herrscht und die Hingabe sah, mit der die Kranken betreut werden?

Der Kari hat eine geschliffene Feder. Wie wäre es, wenn er sie, statt den für den Bombach Verantwortlichen die Last noch schwerer zu machen, für eine Aktion zugunsten der Suche von Pflegepersonal einsetzen würde?

Darauf freut sich die

Regula von Höngg

Lösung von Verkehrsproblemen in Höngg?

Ja, aber bitte nicht so!

Zuerst möchten wir den Einsender -ew- einladen, in Zukunft mit dem Quartiervereinsvorstand Fühlung aufzunehmen, bevor solche Artikel im «Höngger» erscheinen. Es ist immer sehr leicht, Kritik zu üben ohne dass man den genauen Sachverhalt kennt. Sollten dann nach einem gemeinsamen Gespräch weitere Unklarheiten oder verschiedene Ansichten vorherrschen, könnte man damit immer noch in die Zeitung gehen, um allenfalls die Meinung weiterer Quartieranwohner zu erforschen.

Zur näheren Orientierung machen wir die Bevölkerung und vor allem den Einsender nochmals auf die Ausführungen im Jahresbericht pro 1978 aufmerksam. Darin wurde folgendes festgehalten: Besorgte Anwohner von gewissen Strassen machen sich Gedanken, wie eine vermehrte Sicherheit für Fussgänger und Kinder gewährleistet werden könnte. So sind z. B. 5 Unterschriftenbogen mit 96 Unterschriften mit folgendem Begehren an die Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei eingereicht worden: «Die Anwohner der Bauherrenstrasse in Höngg bekunden mit ihrer Unterschrift, dass sie vom ständig zunehmenden Durchgangsverkehr an der Bauherrenstrasse gefährdet sind. Die Automobilisten, die die oben erwähnte Strasse als sogenannten «Schleichweg» benutzen, passen ihre Geschwindigkeit absolut nicht den gegebenen Ver-

hältnissen an. Die Bauherrenstrasse ist schmal, auf der rechten Seite für die Anwohner unübersichtlich und hat kein Trottoir. Nach Rücksprache mit dem Quartiervereinspräsidenten wurden wir an Sie verwiesen. Wir gelangen mit der Bitte an Sie, dieser «Raserei» ein Ende zu setzen und die Vorlage der, im Zusammenhang mit dem Spielplatz projektierten Sperrung der Bauherrenstrasse auf der Höhe des Hauses Nr. 56 nochmals zu überprüfen und vorzunehmen. Die Zufahrt zur Kirche von der Limmattalstrasse her sollte aber möglich sein.» Der Quartiervereinsvorstand stellt sich hinter dieses Anliegen, macht aber darauf aufmerksam, dass vor Jahren die Anwohner der Hardeggstrasse gegen eine Sperrung aufgetreten sind. Trotzdem liesse sich das Problem lösen, indem die Autos von der Strasse «Am Wasser» über Bäulistrasse — Tobeleggstrasse — Ackersteinstrasse das Dorfzentrum erreichen könnten.

Schlussendlich muss uns die Frage beschäftigen, was ist uns wichtiger: die Kinder, die Fussgänger oder die Autofahrer? Könnte man den letzteren wirklich nicht einen grösseren Umweg zumuten? Wir wissen, es wird immer schwer sein, eine Lösung zu finden, die allen gerecht wird. Wäre es nicht eine vornehme Pflicht, sich für den Schwächeren einzusetzen? Dies hat mit dem Verkauf von Höngger Fahnen durch den Quartierverein überhaupt nichts zu tun. Auch wir freuen uns mit dem Einsender, dass wir in diesem so schönen Quartier wohnen dürfen.

Quartierverein Höngg, der Vorstand

Falscher Profilierungsversuch der SVP

Nachdem an den bisherigen Sitzungen der offenen Planung von den Teilnehmern auch bei verschiedener Auffassung ein angenehmer Gesprächsstil gepflegt wurde, erscheint im «Höngger» vom 30. April 1980 ein Artikel der SVP, Kreispartei Höngg. In diesem Artikel schlägt der Verfasser, Herr E. Bollinger (eb), ohne je Namen zu nennen nach verschiedenen Seiten, bejammert mit einem Seitenhieb auf den Denkmalschutz das Fehlen «der grossartigen Linien aus Planungen vergangener Jahre» (was bedeutet das?), beschimpft einige Teilnehmer an dieser offenen Planung und spricht dabei von Toleranz, die nicht weiter geduldet werden dürfe.

Was aus dem ganzen Artikel jedoch nicht ersichtlich wird: Worum geht es dem Verfasser eb denn nun und vor allem, was wurde bisher an den Sitzungen erreicht?

Darum möchten wir Sie ganz kurz über den Verlauf und Stand der bisherigen Sitzungen informieren. Als Einstieg präsentierte die Stadtverwaltung ihre Projekte. Hinsichtlich der Teilbauordnung wurde Übereinstimmung erzielt. Probleme im Zusammenhang mit der Pfortnerlösung am Meierhofplatz standen zu Gespräch. (Ueber Verkehrslösungen wurde demnach gesprochen. Herr Bollinger war vielleicht gedanklich abwesend.) Das Parkplatzproblem in Höngg war Gegenstand der bisher letzten Sitzung. Und selbstverständlich zeigten sich bei der Diskussion, ob und in welchem Umfang und Rahmen ein Parkhaus in Höngg sinnvoll wäre, unterschiedliche Meinungen. Hervorzuheben ist, dass sich der Verfasser des Artikels während den Sitzungen nie zu Wort gemeldet, demnach auch keinen eigenen Standpunkt vertreten hat. Um so befremdlicher, dass nunmehr die SVP zur Hatz auf Teilnehmer der offenen Planung aufruft. Dieser Artikel, nur auf Verunglimpfung Andersdenkender — das heisst derjenigen, die nicht im Schema der einseitig auf Profit bedachten Planungsziele denken — ausgehend, zeigt wie wenig die SVP begriffen hat, was offene Planung bedeutet: eben nicht sogenanntes Sachgeschäft im Interesse der Grundeigentümer oder einer anderen kleinen Interessengruppe, sondern Planung und Sachgeschäft zugunsten der Wohnlichkeit, Behaglichkeit für alle Bewohner des Kreises.

Halten wir uns vor Augen, dass das Zürcher Volk den vertretenen Planungszielen der SVP in den letzten Jahren öfters (wenn nicht immer) das Nachsehen gab. Da ist doch die Frage zu stellen, auf welcher Grundlage die SVP im Namen der Mehrheit der Bewohner spricht. Wir fordern die SVP auf, wirklich im Interesse der gesamten Bevölkerung zu denken. Damit würden sich solche Artikel des Herrn Bollinger und der Kreispartei Höngg der SVP erübrigen.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Vom Entwurf zur Skulptur

Plastiker der GSMBA, Sektion Zürich, Ausstellung im Foyer, 17. Mai bis 19. Juni 1980.

Die Bildhauer der Sektion Zürich hatten zu Recht den Eindruck, mit Ausstellungsmöglichkeiten in letzter Zeit zu kurz gekommen zu sein. Die grosse Zahl von rund 25 Anmeldungen, die etwa der Hälfte der als Plastiker eingeschriebenen Mitglieder entspricht, hat dieses offensichtliche Bedürfnis bestätigt.

Das Konzept wurde von den Ausstellern in mehreren Sitzungen gemeinsam bearbeitet. Es beabsichtigt in der Hauptsache, die verschiedenen Stufen vom Konzept bis zur Ausführung anhand von Zeichnungen, Modellen oder die fertigen Werke begleitender Graphik sichtbar zu machen. Diese Dokumentation des Arbeitsprozesses wäre noch stärker und klarer ausgebaut worden, wenn die Beteiligung kleiner gewesen wäre. Die Form einer bisher gelungenen gemeinsamen Diskussion soll bis zur Ausstellungseinrichtung fortgeführt werden: es wird nicht juriert — dies als Novum im Ausstellungswesen der Sektion Zürich —, die Aussteller werden selber für ihre Schau verantwortlich zeichnen.

Es werden Vertreter aller Generationen in der Regel je drei Werke einreichen. Einiges wird speziell für diese Ausstellung geschaffen; im übrigen werden sowohl traditionelle Werkstoffe als auch Kunststoff oder Textilien ein möglichst vielfältiges Bild zeitgenössischer Plastik vorzustellen suchen. Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen.

Hans Gantert



Der Stadtärztliche Dienst sucht für sein Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Nachwach-Ablösung

für 2 Dienstnächte pro Woche und Ferienvertretung

Dipl. Krankenschwester und Krankenpflegerin FA SRK

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich bei der Heimleiterin Sr. Ursula Schroeder, Krankenhaus Bombach, Tel. 56 20 20, oder beim

Stadtärztlichen Dienst, Walchestr. 31, 8035 Zürich, Telefon 362 94 60.

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit, (und Edelmetall-Hochzeiten) Jubiläum, Taufen, Examen, Beförderungen und

Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Telefon 42 60 88

Wir verwöhnen Sie mit italienischen Köstlichkeiten:

Hausgemachte Tortellini

Osso Bucco

Kalbsschnitzel an Doppelrahmsauce

Gebratenes Kalbskotelett mit frischem Salbei und Rosmarin

Kalbsschnitzel mit Marsala sowie unsere stadtbekanntes Kalbsleber Veneziana

Samstag bis 17.00 Uhr sowie Sonntag geschlossen.

Trotz Umbau unsere gewohnt heimelige Atmosphäre.

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.

Fam. R. Horlbeck-Damiani

MOSSE MEDIA

Sie brauchen nicht mehr 20 zu sein für diesen interessanten

Job

in einem kleinen Team.

Sie disponieren Inserate in sämtliche Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Illustrierten der Schweiz.

Rufen Sie uns an! Unsere Herren R. Bachmann oder M. Meli freuen sich auf Ihren Anruf.

Mosse Annoncen AG
Limmattalquai 94, 8023 Zürich
Telefon 01/47 34 00
(Nähe Hauptbahnhof)

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:

Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Gesetztere Dame, berufstätig (in Höngg geboren und aufgewachsen), sucht per 1.7./1.8. grosse

3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-Altwohnung

in Höngg. Keller und Estrich, Balkon oder Gartensitzplatz erwünscht.

Angaben bitte unter Chiffre 1458 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

GV der Jungfreisinnigen Kreis 10

Seit über drei Jahren sind die Stadtzürcher Jungfreisinnigen im Kreis 10 mit einer eigenständigen, aktiven Gruppe vertreten. An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung der Jung-Freisinnig-Demokratischen Partei Kreis 10 (JFDP 10) gewährten die Verantwortlichen einen Einblick in die Tätigkeit dieser Organisation.

Das abgelaufene Vereinsjahr der JFDP 10 wurde geprägt durch ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm. Nicht alle diese Veranstaltungen waren so gut besucht, wie sich dies die Organisatoren gewünscht hätten. Mit diesem Problem haben sich allerdings viele politische Vereine herumschlagen. Eine vor dem Urnengang über das Stimm- und Wahlrecht 18 durchgeführte Ständaktion, an der eigene Flugblätter verteilt wurden, war ein so grosser Erfolg, dass weitere von der JFDP 10 organisierte Ständaktionen in Aussicht genommen werden.

Schliesslich arbeitet die JFDP in allen Gremien der Jungfreisinnigen Gruppe der Stadt Zürich (JFGZ) mit, so dass der Kontakt mit den anderen Jungfreisinnigen in Stadt und Kanton Zürich gewährleistet ist.

Speditiv konnten die ordentlichen Geschäfte an der GV abgewickelt werden. Anita Bohren, die initiative und trotz ihres jugendlichen Alters bereits erfahrene Präsidentin der JFDP 10, wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Ebenfalls im Vorstand verbleiben Brigitte Burri und Daniel Jung. Neu im Vorstand nehmen Emanuel Christen und Barbara Hämmerli Einsitz.

Der Generalversammlung schloss sich — durchaus jugendgerecht — ein gemeinsamer Kegelschub an. (La)

Immer wieder — niemeeh

Am 22. Mai 1980, 20.00 Uhr, findet im Saal der Freizeitanlage Wipkingen zum Thema Misshandlung der Frau und Alkohol, eine Aufführung eines Laientheaters statt.

Die teilweise recht eindrücklichen Szenen haben sich tatsächlich zugetragen und wir sind sicher, dass sie Auslöser einer interessanten Diskussion sein können. Eintritt Fr. 6.60, AHV und Legi 4.40.

Rollhockey

Europacup der Meister: 4:8 gegen FC Barcelona Out für Roller Zürich.

Rollschuhbahn Hardhof, 200 Zuschauer. (se) Die massgebenden Stellen der Stadt Zürich setzten alles daran, auf dieses Viertelfinalspiel des Europacup die neue Rollhockey-Piste im wunderschönen Sportplanareal Hardhof fertigzustellen. Es wurde sehr knapp und die Einheimischen hatten nur gerade Gelegenheit die Piste einmal zu einem Training zu benutzen. Praktisch war damit der Heimvorteil dahin.

Hoffte männiglich beim organisierenden Roller-Club Zürich auf — wenn auch nicht strahlend schönes — so doch auf trockenes Wetter, doch wurden diese Hoffnungen gegen die Mittagszeit jäh zerstört, als sich ein Gewitter über Zürich sesshaft machte und der Regen auf Matchbeginn und während dem Spiel ständig intensiver wurde. Dies ergab für die Spieler beider Mannschaften etwelche Probleme, lag doch noch feiner Staub auf der Piste, der zusammen mit dem Regen eine seifige Brühe ergab, welche zu manch unfreiwilligem Sturz führte. Sicher waren die Spanier, welche nur in Hallen mit Parkettböden spielen, mit ungewohnten Verhältnissen konfrontiert, doch gaben die geschilderten Verhältnisse auch den Roller-Spielern die gleichen Probleme auf, womit man nicht von Bevorzugung sprechen kann.

Von einem italienischen Unparteiischen geleitet, begann die Partie sehr animiert. Beidseitig wurde versucht, de noch trockenen Platzpartien auszunutzen, um den Gegner zu überraschen. Bald schon war es der Zürcher Keeper Koni Bühler, welcher im Mittelpunkt des Geschehens stand und sich Respekt verschaffte. Aber auch manch schöner Zürcher Angriff zerschellte an der spanischen Abwehr und als das einheimische Stürmer-Duo Hartmann-Schmid einen der vielgeübten Spielzüge demon-

strierte, hiess es in der 6. Minute durch Schmid 1:0, unhaltbar. In der Entstehung eher unglücklich, gleich in der 7. Minute Centell aus und er war es wiederum, der Bühler in der 9. Minute zum zweitenmal schlug. Der Schlagabtausch war lanciert. Hartmann glich in der 10. Minute zum 2:2 aus (Pass Schmid), in der 11. Stand es wieder durch Centell 2:3, in der 15. durch Bosch 2:4. Eine Minute vor Schluss der ersten Halbzeit (24.) kam Hartmann durch Pass von Schmid zum Anschlusstreffer und Pausenstand von 3:4.

Leider strömte der Regen mehr und mehr und die Lachen auf der Piste wurden immer grösser und tiefer. Mancheiner der Spieler tauchte zum Gaudium des trotz dem Wetter recht zahlreichen Publikums (für Zürcher Verhältnisse) unfreiwillig ins Wasser. Die Rollschuhe warfen immer höhere «Bugwellen», doch lancierten die Spanier ihre Angriffsmaschine, behagte ihnen das knappe Resultat gar nicht. Bis zur 42. Minute stand das Resultat auf 3:7, worauf Rico Armati mit einem Bombenschuss unter die Latte auf 4:7 verbesserte (48.), doch stellte Centell knapp eine Minute vor Schluss mit seinem vierten Treffer das Schlussresultat von 4:8 sicher.

Beim Rückspiel in Barcelona werden die Zürcher mit Bestimmtheit ausscheiden, können aber mit gutem Spiel doch noch Respekt erlangen, um so mehr, das Zürcher Resultat in den Augen der Spanier eher knapp ausgefallen ist. Roller gab was es den Umständen nach geben konnte, ja, Glück und Pech gegeneinander abgewogen, möchten wir sagen, dass mit etwas mehr Glück ein noch besseres Resultat absolut möglich gewesen wäre. Immerhin ist anzuerkennen, dass die Spanier tatsächlich eine Weltklassemannschaft sind (Titelverteidiger im Europacup). Bei Roller spielte jeder eine tadellose Partie, wobei Goali Bühler speziell hervorgehoben werden darf. — Die Mannschaft: Bühler; Störi, Ruder, Armati; Schmid Hartmann; O. Ludescher, Senn.

Vorschau auf den Jahresausflug der Höngger Senioren

Diesmal reisen wir in eine ganz andere Gegend, nämlich durch das Zürcher Unterland nach Schaffhausen. Hier wird umgestiegen auf einen Extradampfer, der uns durch eine der schönsten Flusslandschaften nach Stein am Rhein bringt. Wie damals die Fahrt auf der Aare, wird auch diese auf dem Rhein sicher vielen Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Weiter führen uns die Cars dem lieblichen Untersee entlang nach Gottlieben, wo die Mittagsrast vorgesehen ist. Nachher geht der Weg ans Schwäbische Meer und über den langgestreckten Seerücken noch tiefer ins Tilsiterland und nach Mostindien bis auf den Nollen, wegen der prächtigen Aussicht Ostschweizer Rigi genannt. Wie Sie sehen, haben wir wiederum einen sehr abwechslungsreichen Ausflug vor. Es wird sich also lohnen, recht aufmerksam den farbenfreudigen Frühling in seiner Maienpracht zu bewundern. Der alles einschliessende Preis für diese interessante Veranstaltung ist gewiss leicht zu «vertragen».

Das mitten im Glattal gelegene Kloten, heute eine Stadt mit 15 000 Einwohnern, ist wegen unseres grössten Flughafens weltbekannt geworden. Ueber Embrach, wo die seit 175 Jahren ansässige Baukeramikfirma ihre «Embriplättli» herstellt, kommen wir nach Pfungen an der Töss. Hier stand einst die Stammburg der Freiherren von Wart, die aber beim Bau der Eisenbahnlinie 1875 abgebrochen wurde. Um den bewaldeten Irchel erreichen wir über Neftenbach nach längerer Fahrt Henggart, in dessen Baugeschichte schon 1275 die Rede ist von einem Gotteshaus, während die Burg der Herren von Henggart bereits 1222 erwähnt wird. Andelfingen ist als Bezirkshauptort ein bedeutender Platz. Als Kreuzungspunkt wichtiger Handelswege waren die zwei Dörfer beidseits der Thur schon früh durch eine Holzbrücke verbunden, wo die Händler den Zoll entrichten mussten. — Marthalen ist ein typisches Zürcher Weinlanddorf mit einmaligem Ortsbild, das noch einen bäuerlichen Kern und mehr als 70 Riegelhäuser besitzt. Hinter der «Cholfirst» genannten Erhebung kommt Schaffhausen in Sicht. Diese alte Rheinstadt ist bekannt für ihre malerischen Strassenbilder und

kann eigentlich als kleines Bern bezeichnet werden. Hervorzuheben sind die zwei wichtigsten Sehenswürdigkeiten, nämlich das in ein Museum umgestaltete Benediktinerkloster Allerheiligen sowie der zum Wahrzeichen gewordene Munot, die imposante Befestigungsanlage aus dem 16. Jahrhundert. Kaum hat sich das Schiff in Bewegung gesetzt, gleitet es beim schweizerischen Paradies vorbei, wo um 1255 ein Nonnenkonvent gegründet und 1836 geschlossen wurde. Die 1975 von der Georg Fischer AG errichtete Stiftung bezweckt die Erhaltung des Klostergrundes als thurgauisches Kulturdenkmal. — Vor Diessenhofen sieht man auf dem linken Flussufer die Niederlassung St. Katharinental. Seit der Aufhebung des Frauenklosters dienen die im 18. Jahrhundert erstellten Gebäude als Altersheim. Diessenhofen ist eines der ältesten Städtchen unseres Landes. Im bedeutenden Marktflecken und wichtigen Brückenkopf herrschte einst reges Leben. Stein am Rhein ist Endpunkt der herrlichen Schifffahrt. Das städtebauliche Kleinod ist eine der besterhaltenen schweizerischen Kleinstädte mit einer unerhörten Fülle von historischen Kostbarkeiten. In der nähern Umgebung soll die gut erhaltene Burg Hohenklingen auf rebenbewachsenem Bergrücken erwähnt werden, wie auch der «Burghügel» am südlichen Rheinufer, der an ein römisches Kastell erinnert. Die Insel Werd mit der uralten Wallfahrtskapelle im Ausfluss des Untersees gehört bereits zum Thurgau. In seine hügelige Landschaft mit den fruchtbaren Feldern und gepflegten Obstainen sowie in die freundlichen Flusstäler sind anmutige Dörfer und altherwürdige Städtchen zwischen grünen Wiesen und weiten Wäldern eingebettet. — Längs diesem Seearm reiht sich auf dem Hügelzug eine Kette sehenswerter Burgen und Schlösser. Mammern ist bekannt wegen der in einem grossen Park am See gelegenen Kuranstalt. Halbwegs zwischen Mammern und Steckborn stossen wir auf das Schloss Glarisegg, das bis vor kurzem als Landerziehungsheim benützt wurde. Das malerische Steckborn, die 1290 gegründete reizvolle Kleinstadt, ist ein blühender Industrieort geworden. Bei Berlingen hat der Untersee mit 8 km seine grösste Breite. Das langgezogene Strassendorf ist vor allem bekannt durch seine Alters- und Pflegeheime. Das Schloss Arenenberg, welches wir 1974 besucht haben, ist weiterhin wohl der berühmteste Herrschaftssitz. Auf einer Landzunge am Anfang des Untersees breitet sich Ermatingen aus, ein altes Fischerdorf mit hervorragenden Riegelbauten.

Endlich kommen wir nach Gottlieben, wo uns ein schmackhaftes und reichliches Mittagessen erwartet. Der schmucke Flecken ist eine guterhaltene Niederlassung aus dem 10. Jahrhundert, mit dem 1251 als mächtige Wasserburg errichteten Schloss. Die Drachenburg von 1674 ist eines der schönsten Riegelhäuser der Schweiz. Ueber Tägerwil wird die Reise fortgesetzt nach Kreuzlingen, das sich aus einer klösterlichen Siedlung zur heutigen Grenzstadt entwickelt hat. Bei einer sachkundigen Führung durch die berühmte St. Ulrichskirche aus dem 17. Jahrhundert werden wir viel Schönes zu sehen und Interessantes zu hören bekommen. Das auch am Bodensee gelegene Münsterlingen hat neben dem Kantonsspital eine bekannte Heil- und Pflegeanstalt, die im Gästehaus des ehemaligen Klosters eingerichtet wurde. Auf längerer Berg- und Talfahrt bringen uns die Cars nach Bürglen, dem einstigen Städtchen aus dem 12. Jahrhundert. Nach dem Aufstieg zum Nollen (ca. 800 m) mit Zvierihalt, geht es weiter nach Wil, der besterhaltenen Provinzstadt der Ostschweiz, im nordwestlichen Zipfel des Kantons St. Gallen. Der Bezirkshauptort gilt als Käsemetropole und ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Am idyllischen Bichelsee vorbei wechseln wir ins Tössstal, auf dessen Höhen einst drei Landenberg-Schlösser standen, und erreichen Turbenthal, wo schon 858 eine Galluskirche war. Hier schwenken die Wagen nach links ab und fahren hinauf über Wildberg nach Russikon, wo die 150jährige Bläsmühle, die das Pfadfinderheim Glockenhof Zürich beherbergt, dem Verkehr im Wege steht. Dann geht es wieder bergab nach Fehrltorf, bekannt wegen seiner Reiterveranstaltungen. Da die grosse Reithalle im Juli 1978 abgebrannt ist, wird jetzt die Erstellung einer Mehrzweckanlage geplant. In Volketswil hat

der zwischen Betonbauten und modernen Wohnüberbauungen eingeklemmte alte Dorfkern seine Eigenheit bewahrt. Am einstigen Lazariter-Klosterchen im Gfenn vorbei und durch Dübendorf streben wir wieder unserem Höngg zu, wo wir hoffentlich wohlbehalten und zufrieden eintreffen werden.

Weitere Einzelheiten werden Sie während der Reise vernehmen. Wir zählen wieder auf eine grosse Beteiligung unserer Senioren und Frauen an diesem erlebnisreichen Ausflug, zu dem auch neue Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Interessenten melden sich bei E. Aerne, Gemeindehelfer, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, wo auch das ausführliche Programm für die Fahrt vom 21. Mai bezogen werden kann. Die Obmannschaft

Waldrundgang — einmal anders

Der wohl grösste Waldeigentümer in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich ist, ausser der Stadt selber, die Eidgenössische Technische Hochschule. Allgemein weiss die Bevölkerung recht wenig über den Lehrwald der ETH, der auf den Ausläufern des Uetlibergs gegen die Waldegg und das Reppischtal liegt. Er dient sowohl der Wissenschaft wie auch der Ausbildung von Forstingenieuren.

Am Samstag, 10. Mai, besteht nun am Vormittag und am Nachmittag aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums der ETH Zürich die, sonst seltene Gelegenheit, an Ort und Stelle von den Professoren und Mitarbeitern der Abteilung für Forstwirtschaft viel Interessantes zu erfahren: Sie haben einen rund dreistündigen Parcours unter dem Titel «Nutzung des Waldes — Pflege des Waldes» zusammengestellt (der aber auch abgekürzt werden kann). Hier kann man in freier Natur erfahren, was die ETH Zürich in ihrem «Laboratorium Wald» untersucht und welche Probleme sich der Forstwirtschaft und der Ausbildung von Forstingenieuren stellen. Unter anderem werden Professoren und Assistenten der ETH Zürich zu folgenden Fragen Stellung nehmen: Wozu benötigen wir überhaupt Wald? Warum werden Waldstrassen gebaut? Wie misst man Holzvorrat und -zuwachs im Wald? Wie wirkt sich die Bodenbeschaffenheit auf den Waldbestand aus? Warum ist Holznutzung zugleich Waldpflege?

Der Start des Rundganges (je 8.45 und 13.45 Uhr) befindet sich bei der Uetlibergbahnstation Uetikon-Waldegg (Selnau ab 8.04 und 8.34 Uhr, resp. 13.04 und 13.34 Uhr).

Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung abgehalten. Bratwürste und Getränke sind beim Forsthaus der ETH erhältlich. Gutes Schuhwerk ist empfohlen. In unmittelbarer Nähe der Station Uetikon stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Die Professoren und Mitarbeiter der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Ein aufmerksamer Leser

hat uns darauf hingewiesen, dass der Schluss vom Artikel «Steuergesetzinitiative der SP — ein Erpressungsversuch» fehlt. Dort stand am Schluss «... Das heisst im Klartext.» — fertig, aber nicht klar. Unsere Nachforschungen haben ergeben, dass der letzte Filmteil fehlt, obwohl der Satz erstellt wurde. Auch Filmstreifen haben ein Ende, nur der Uebergang sollte trotzdem hergestellt werden. Wir bitten um Entschuldigung und bringen den letzten Abschnitt nochmals — diesmal bis ganz zum Schluss.

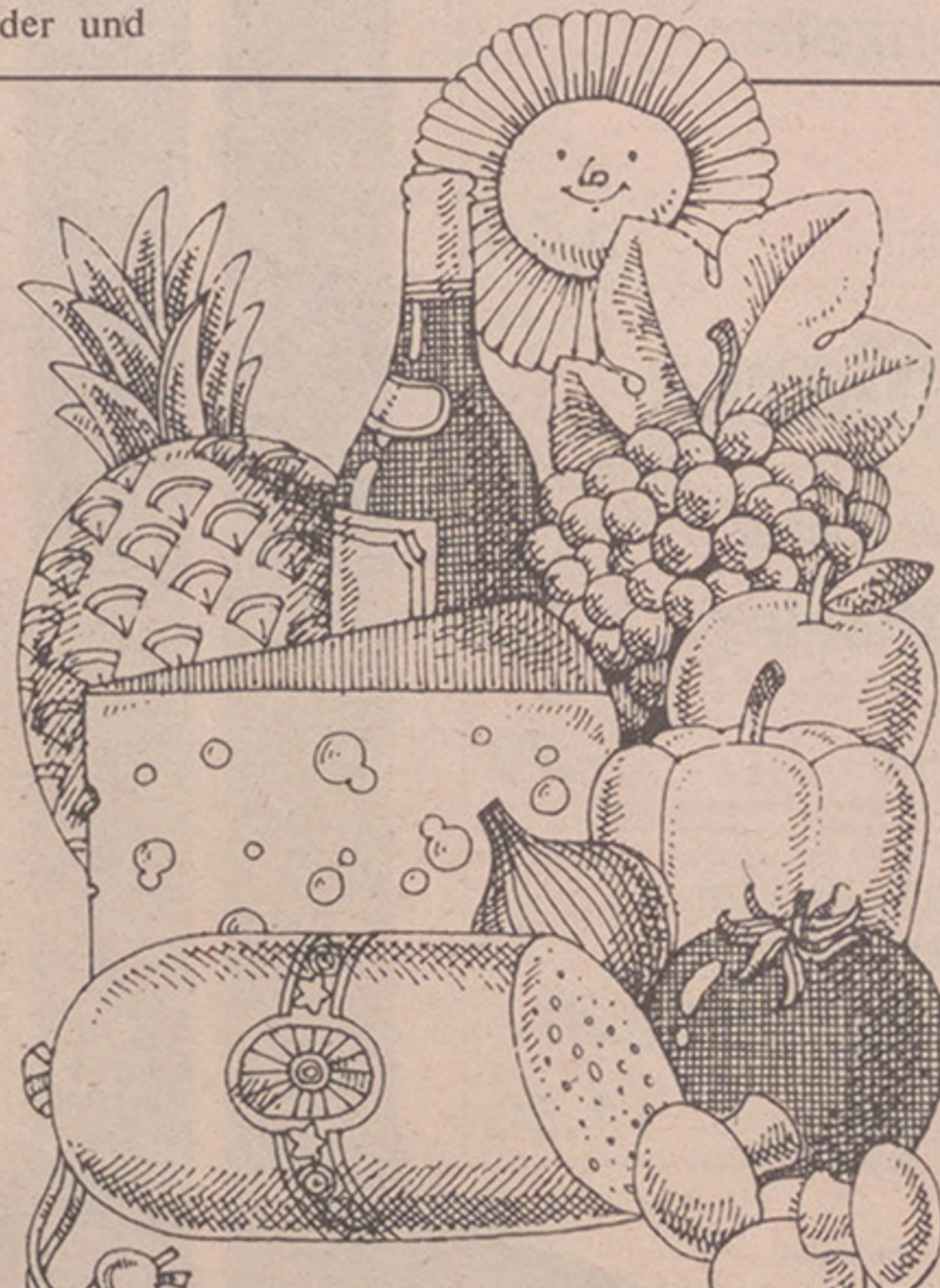
Mit diesen grundsätzlichen Feststellungen sind die Fronten für die bevorstehende harte Auseinandersetzung um das neue Zürcher Steuergesetz klar abgesteckt. Wir erachten es als notwendig, schon im heutigen Zeitpunkt keine Zweifel an unserer Haltung aufkommen zu lassen. Das heisst im Klartext, dass wir uns von keiner SP-Steuergesetzinitiative erpressen lassen werden. Wir hoffen, dass sich möglichst viele verantwortungsvolle Politiker auch anderer Parteien diesem Kampf anschliessen werden und sich nicht unter den SP-Steuerverforderungen zu Kompromissen hinreissen lassen, wie dies bei der letzten Steuergesetzrevision der Fall war. Nationalrat Dr. Christoph Blocher

Jetzt Aktuell:

Spargel-Spitzengefühl nur beim Spezialisten!

Original Parma Rohschinken

Erdbeeren täglich frisch!



Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
Beaujolais a. c.
Fleurie a. c.

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Auffahrt:

vorzeitiger Redaktions- und
Inseratenschluss
Montag, 12. Mai 1980,
18.00 Uhr

Die nächste Ausgabe des «Hönggers» er-
scheint wegen Auffahrt vorzeitig am Mitt-
woch, 14. Mai 1980. Annahmeschluss für In-
serate und redaktionelle Beiträge ist Mon-
tag, 12. Mai 1980.

Vereinsnachrichten und kirchliche Publika-
tionen haben Eingabeschluss am Montag um
12.00 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen
auf rechtzeitige Zustellung der Druckunter-
lagen.

Redaktion und Verlag «Der Höngger»



FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4-6 Personen	Einzelpreise:
Montag-Freitag 9.00-21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00-15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservierung erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Geroldswil

Wir verkaufen an absolut einmaliger
Aussichtslage über dem Limmattal, ein
sofort überbaubares Grundstück in
der Einfamilienhauszone. Ideale Parzelle
für grosszügigen Bungalow.

955 qm Fr. 252 000.—

Anfragen unter Chiffre Nr. 90191755 an
Schweizer Annoncen AG, ASSA,
Postfach, 8024 Zürich.

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Egli-, Felchen-, Zanderfilets
Hecht, Sole, Baudroie
je nach Fang

Spargeln
daumendick und zart!

11. Mai: Muttertag

Menu
Kalbsbraten
oder
Hecht gebacken

Gerne nehmen wir Ihre Tischreservation
über Telefon 56 70 22 entgegen.



FIAT Ausstellung

mit sämtlichen neuen Modellen

GARAGE KONRAD AG

Hönggerstrasse 14-16, 8037 Zürich, Telefon 01/427577

Öffnungszeiten

Freitag, 9. Mai 16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 10. Mai 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 11. Mai 10.00 bis 16.00 Uhr

- Probefahrten
- Ausstellungsrabatt
- Eintauschaktion
- Gratisdrink

Ihr
Bankkredit
ein
Prokredit

Alle 2 Minuten
wird ein Prokredit ausbezahlt.

Auch Sie
erhalten sofort Ihren Prokredit.

Ich wünsche Fr. _____

Rückzahlung pro Monat ca. Fr. _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ/Ort _____

Heute einsenden an:
Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01-22127 80

183 M3

rasch
einfach
diskret



hosen + mode
ranch
e. brunner zürich

RIFLE Levi's Le Capa Barbados Jeans

Limmattalstrasse 232 — beim Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

**hosen + mode ranch
erich brunner**
Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

**Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.**

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Frische Geisskäsli

Stück **3.10**

Appenzeller vollfett

100 g nur **1.30**

Frischprodukte-Markt

Toni Dessert Coupe

Ananas Aprikosen
Erdbeer Griottes
125-g-Becher nur **-.75**

Frischer, zarter Schnittsalat

100 g nur **-.70**

Wurst- und Fleischwaren von Niedermann Augustiner-Schüblig

2 Stück nur **3.30**

Samstag, 10. Mai Frischer, feiner Sonntagsweggen

statt 2.— nur **1.50**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Mövenpick Salatsaucen

French 7 dl 3.55
Rose Island 7 dl 3.55
Neu Sherry 7 dl 4.25

Omo

1 kg gratis
6-kg-Trommel nur **14.90**

Maggi Suppen

10 Sorten
jeder Beutel nur **-.55**

Ami-Teigwaren

Spaghetti Nudeln
7-Min.-Nudeln Hörnli
500-g-Pack nur **1.25**

Im Untergeschoss

Zufahrt auf der Rückseite

Getränke-Discount

geöffnet Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Sa 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Aktion
SCHWEIZER LAGERBIERE
Feldschlösschen Cardinal
Löwenbräu Hürlimann
6mal 3,3 dl, 6er Pack **3.45**

Schüwo Apfelwein
Spezial ab Fass
ohne Kohlensäure vergoren
1 Liter nur **-.90**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

**Der «Weingarten»
und sein Garten...**

...haben auch die gemeinderätliche Kommission über den Umbau der «Mühlehalde» stark beschäftigt. Auch für uns war von allem Anfang an klar, dass mit dem «Weingarten» einmal etwas geschehen muss. Wir haben uns aber auf den Standpunkt gestellt, dass die «Mühlehalde» Priorität haben soll. Sie ist ein beliebter Treffpunkt und kann die Anforderungen der Vereine weitgehend erfüllen.

Doch der «Weingarten», das vornehme Rebgut, soll seinem Charakter entsprechend genutzt und der sehr hübsche Garten nach Möglichkeit für die Bevölkerung geöffnet werden. Auch können wir uns den Einbau einer kleinen Gaststätte im Parterre sehr wohl vorstellen.

Damit die «Oase» am Meierhofplatz «bei der Stadt» wieder ins Gespräch kommt, haben wir dieser Tage folgenden Vorstoss gemacht und freuen uns, wenn wir damit dem Wunsch von Vielen nachkommen:

«Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob unter Berücksichtigung der Wohnqualität des Areals 'Weingarten' in Höngg, die Gartenanlage für die Bevölkerung geöffnet werden könnte und allenfalls der Einbau eines Cafés im Parterre möglich wäre.»

Die Gemeinderäte
Margrit Stokar-Koch und Karl Federer

**Zürichs erste Ludothek
entsteht in Höngg**

Anfangs Juni wird an der Limmattalstrasse 157 Zürichs erste Ludothek eröffnet. Das Lokal wurde entgegenkommenderweise vom Frauenverein zur Verfügung gestellt.

Ludothek?
Spielzeug und Spiele werden — wie Bücher durch eine Bibliothek — in Leihe gegeben. Die Ludothekarinnen arbeiten ohne Entschädigung, deshalb ist die Leihgebühr gering. Man bezahlt einen Jahresbeitrag pro Familie von Fr. 20.—. Jedes Spielzeug kann dann für Fr. 1.— drei Wochen lang gemietet werden; eine Verlängerung ist möglich.

Die Ludothek bietet Gelegenheit, Spielzeug auszuprobieren. Die Ludothekarinnen sind gerne bereit zu erklären und zu beraten. Da Spielzeug (für Kinder ab 2 Jahren) und Spiele (Gesellschaftsspiele, Puzzles usw.) angeboten werden, kommen Kinder und Erwachsene auf ihre Rechnung. Den Initiantinnen geht es darum, dass in der Freizeit nicht einfach «konsumiert» wird; Kinder und Erwachsene sollen — im Spiel — wieder ihre Phantasie gebrauchen, wieder Beziehung zum Spielzeug finden, wieder etwas gemeinsam tun können. Nicht zuletzt will die Ludothek ein weiterer Treffpunkt im Quartier werden, für 2- bis 80jährige. Vorläufig ist der Dienstagnachmittag zwischen 15 und 17 Uhr vorgesehen.

In der Ludothek wird neues und guterhaltenes Spielzeug zur Verfügung stehen. Da man eine möglichst vielfältige Auswahl anbieten möchte, werden Spenden dankend entgegengenommen. Haben Sie im Kinderzimmer, im Estrich guterhaltenes Spielzeug, mit dem nicht mehr gespielt wird? Sie können damit anderen Kindern, vielleicht auch Erwachsenen helfen, sinnvoll zu spielen.

Abgegeben werden können Spenden von Spielzeug an der Limmattalstrasse 157 jeden Dienstag ab Mai zwischen 15 und 17 Uhr. Wenn Sie selber nicht vorbeikommen können, so rufen Sie uns doch bitte unter Nummer 42 61 22 an. Vielen Dank!

**Eindrucksvoller Abendgottesdienst
in der reformierten Kirche**

Wir erzählen der grossartigen Künstlerin Dinah Hinz, wie wir vor vielen Jahrzehnten die lieblich-kindliche Emi Bessel im Stadttheater am Baltischen Meer als Abigail in Scribes berühmter Erfolgskomödie «Ein Glas Wasser» als junge Regie-Assistenten bewunderten. Natürlich war Emi da noch nicht die Mutter der in Höngg Rezitierenden und auch noch nicht mit dem weitbekannten Schauspieler Werner Hinz verheiratet. Dinah ihrerseits ist heute die Gattin des Spielleiters und Schauspielers Georges Weiss, der als Partner von Maria Becker oder Elsie Attenhofer ebenfalls durchaus kein Unbekannter ist. Spricht also Dinah «Moderne religiöse Dichtung» im Gotteshaus, wird die Feierstunde wirklich zu einer speziellen Berei-

cherung: die künstlerische Atmosphäre, in der die Vortragende aufwuchs und lebt, hat das Ihre dazu beigetragen, dass wir nun die Nutzniesser solcher Gestalterin sein dürfen. Freilich hat sie Gedichte ausgewählt, die von vornherein eine poetische Glaubensbasis herstellen, der sich so leicht keiner der vielen Besucher entzogen haben dürfte. Uns persönlich bewegten am meisten die Verse von Nelly Sachs, der Nobelpreisträgerin («Wenn Propheten einbrächen...»), die Reime Ingeborg Bachmanns (man kann also noch «reimen»), die unerwartet optimistischen Sätze Bert Brechts, ein Rilke-Poem, Rudolf Hagelstanges Hinweise auf die Mauern Jerichos, die Gewässer Babylons, die Tempel Jerusalems, am stärksten jedoch Ernesto Cardenas bedenkenswerte Sprüche in Verbindung mit dem 15. Psalm oder dem monstre sacré Marilyn Monroe. Dass der Berner Kurt Marti, dass Ernst Eggmann oder Hans-Magnus Enzensberger nicht fehlten, beweist die vorwärtsweisende Aufgeschlossenheit der Rezitierenden, eingeführt von Frau Pfr. Ines Buhofer. Nicht unerwähnt bleibe die Mitwirkung von Friedi und Markus Schloss (Altblokkflöte/Orgel), welche u. a. kurze Stücke von Bach und Händel einflochten.

Mit derartigen Anlässen erfüllt die ref. Kirchgemeinde mehr als nur einen Genuss ästhetischen Vergnügens: dahinter steht die Verpflichtung, den Menschen eben dadurch zur Ueberlegung, zur geistigen Sammlung, ja zur Andacht anzuregen. Man bedient sich da neuer Wege, die zu beschreiben nur empfohlen werden kann. (E. M.)

**Werden die Eltern
von der Schulpflege
genügend informiert?**

Diese Frage stand am 13. März 1980 im «Högger». Die Antwort darauf steht noch aus. Nicht auf den speziellen Fall, sondern allgemein möchten wir, die Arbeitsgruppe Schule der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10 (Eltern und Schulpfleger), dazu Stellung nehmen.

Tatsächlich ist es so, über Schulangelegenheiten werden die Eltern ungenügend informiert. Dabei verstehen wir unter Information nicht einfach Datenfluss im Einbahnstrasse, sondern Information beruht auf Gegenseitigkeit. Das heisst der Informant muss die gleiche Sprache sprechen wie der Informationsempfänger. Umgekehrt muss der Informant (Informationsempfänger) Informationen erfragen können. Dazu müssen sich die beiden vorerst einmal kennenlernen. Und gerade dies ist kaum mehr möglich. Die wenigsten Eltern kennen ihren Vertreter in unserer Volksschule und die Schulpfleger haben kaum die Möglichkeit, direkt mit den Eltern in Kontakt zu treten. Viele Schulpfleger, genauer Kreisschulpfleger, leiden unter ihrer Anonymität und möchten dies ändern. Die Laienschulpflege des Kantons Zürich, welche auf dem Lande, dort wo jeder jeden kennt, ganz gut funktioniert, verkümmert in der Stadt mehr und mehr. Die grossen Schulkreise der Stadt Zürich, zum Beispiel der Schulkreis Waidberg — bestehend aus Höngg, Wipkingen, Unterstrass und Oberstrass —, bedingen einen vollamtlichen Schulpräsidenten mit einem komplizierten Büroapparat. Und dadurch, dass alles und jedes über den Schulpräsidenten und sein Büro geht, wird sein Einfluss übergross. Die übrigen 45 Laienschulpfleger werden dadurch zu mehr oder weniger unwichtigen Werkzeugen des Systems. Eine der wichtigsten Aufgaben: die direkte Vertretung der Eltern, kann nicht mehr wahrgenommen werden. Der oft selbst ungenügend informierte Schulpfleger ist den Eltern unbekannt, den Vertreter, Mittler und Helfer aus der Nachbarschaft kennt niemand.

Deshalb müssen neue Wege und Möglichkeiten gesucht werden, die echte Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulpfleger und Lehrer zu verwirklichen. Ein erstes Minimum an Information besteht darin, dass alle Eltern erfahren müssen, welches ihre Schulpfleger sind.

Erste Schritte in diese Richtung haben wir unternommen und unter anderem ein diesbezügliches Postulat im Gemeinderat eingereicht. Wir von der Arbeitsgruppe Schule SP 10 werden uns bemühen, weitere Vorschläge zu erarbeiten, und Sie an dieser Stelle möglichst wieder informieren.

Für die Arbeitsgruppe Schule SP 10
Rolf Schoch

Vo Höngg us gsee

L'italianità

Bald werden unsere Ratsherren unter der Bundeskuppel zu Bern einen ansehnlichen Kredit zugunsten der Italianità in unserem südlichen Landesteil sprechen. Es geht darum, dafür zu sorgen, dass die Tessiner und die italienisch sprechenden Bündner nicht germanisiert werden. Es gibt ja bereits tessinische Dörfer, die mehr Einwohner deutscher Muttersprache haben als Italienischsprechende. Es ist richtig, dass hier etwas geschieht. Verwunderlich ist es, dass es Leute gibt, die sich jahrelang im Tessin aufhalten, ohne auch nur in italienischer Sprache nach dem Bahnhof fragen zu können. Da müsste man eigentlich schon eine grössere Anpassungsbereitschaft voraussetzen können. Die Tessiner sind gerne bereit, die Confederati bei sich aufzunehmen, wenn sie aktiv am Geschehen mitmachen. Ungut sind die Separationen, wie etwa eigene deutschsprachige Vereine, Kirchen und Zirkel. Sie fördern nur die Bequemlichkeit und machen das Assimilieren noch schwerer.

Auf der andern Seite erleichtern die Tessiner den Anderssprachigen das Leben selber, in dem sie ihnen überall und gerne entgegenkommen. Selber sprachbegabt und auf andere Landessprachen angewiesen, fällt es ihnen nicht schwer, sich mit den Einwanderer von ennet dem Gotthard zu verständigen.

Kürzlich in einem Hotel in Paradiso: Ueberall auf den Tischen eine deutschsprachige Weinkarte mit deutschen Spezialweinen: Durbacher Schloss-Stauffenberg Kabinett, Sasbachwaldner Alde-Gott Kabinett, Hex' vom Dasenstein Kabinett und andere mehr. «Unsere Gäste wollen das», sagte der Kellner. Deutsche trinken deutsche Weine, auch in den Ferien! (Bitte nicht lachen: Schweizer essen Gschnätzlet und Röschi wo immer das möglich ist in dieser Welt.)

Das kleine Weinbeispiel zeigt, dass heutzutage eben alles fließend ist. Man kann keine sturen Grenzen mehr ziehen und es wäre auch unheilvoll. Dort, wo die Italianità kulturerhaltend wirkt, da müssen wir sie schützen. Die Schweiz wäre nicht die Schweiz ohne ihre Kulturen. Die Kulturbeschützer — und die Beschützten müssen aber das Mass der Entwicklung anpassen.

Ein Trost: Auch die deutschsprachige Schweiz wird unterwandert. In Speiz zum Beispiel, wo eben ein neues Lokal «Al Porto» getauft wird... und an vielen Orten, wo viele Sprachen dieser Erde Hotels, Gaststätten und andere Geschäfte zieren. Vielleicht ein Zeichen, dass Sprachen keine Hindernisse sein müssen? Wenn's so ist, ist's fein.

de Kari vo Höngg

**Kunstaussstellung
«Högger sehen Höngg»
Früher — heute — morgen**

In einem Monat ist es soweit!

(HL) Die Högger — jung und alt, neuansässig und alt eingewachsen — werden herzlich eingeladen, im ehrwürdigen Haus zum Kranz ihr Dorf aus anderer Sicht kennenzulernen. Verschiedenste Künstler — alte Kupferstecher, berühmte Künstler und Kunstschaffende der Gegenwart — zeigen ihre Werke im Juni 1980 im Ortsmuseum Höngg. Dank der Initiative einiger kunstverpflichteter Höggerinnen und Högger wird es für alle möglich sein, das ehemalige Dorf, das heutige Wohnquartier aus und mit der Optik des Bildschaffenden zu sehen und somit neu kennenzulernen, denn Bilder sind nicht einfach Abbilder der Wirklichkeit, aber deren Deutung. Bilder machen sichtbar. Die Ausstellung möchte die Schönheit des von vielen gewählten Lebensraumes vermitteln und damit Anstoss zu Gesprächen über Erhaltenswertes, Lebens- und Wohnqualität Förderndes sein. Beim gemütlichen Schwatz in der Grossmannstube, der Frauenverein Höngg wartet für seine Gäste mit Getränken und Selbstgebackenem auf, kommen hoffentlich solche Gespräche unter Besuchern der Ausstellung in Gang.

Högger sehen Höngg!
Högger kritisieren Höngg...
Högger erhalten Höngg...
Högger verschönern Höngg...
Högger lieben ihr Höngg!

Liebe Höggerinnen und Högger
Schauen Sie sich in den geheimsten Winkeln Ihrer Wohnung, nach Darstellungen Hönggs suchend, um. Haben Sie sie selbst gefertigt, ist das der Arbeitsgruppe am liebsten. — Vielleicht finden Sie in den nächsten Tagen sogar Zeit und Musse Höngg von heute oder visionär — von morgen — gestalterisch auf Papier, Leinwand oder Stoff festzuhalten. Lassen Sie uns von solchen Schätzen wissen (Frau C. Meyer-Ott, Telefon 56 65 34). Sie können Werke zum Kauf anbieten oder als Leihgabe der Ausstellung zur Verfügung stellen.

Ablieferung der Werke am 19. und 20. Mai 1980 von 10—16 Uhr im Haus zum Kranz.

Und jetzt einen kräftigen Strich in die Agenda über den Juni 1980 hinweg: Besuch der Kunstaussstellung im Kranz «Högger sehen Höngg» früher — heute — morgen. Die Arbeitsgruppe «Kunstaussstellung Höngg» freut sich auf Ihren Besuch und heisst Sie alle willkommen!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Kornfein, Isaac, Vertreter, geb. 1909, von Zürich, Gatte der Fortune geb. Vidal; Kürbergsteig 6.
Schwari geb. Henninger, Maria, geb. 1891, von Zürich und Wislikofen AG, Witwe des Fritz, pens. Bankprokuristen; Limmattalstrasse 11.
Meier geb. Raisch, Emma, geb. 1896, von Schlieren ZH, Gattin des Stephan, pens. Verwalters; Konrad Ilg-Strasse 27.

**Für
Baukredite**

SBSG
Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Martin Cup 1980

An alle teilnehmenden Mannschaften
Bevor am 28. Juni, punkt 9.00 Uhr, der Startpiff zum diesjährigen traditionellen Martin-Cup ertönt, sind noch folgende administrative Weisungen zu beachten:

Die Anmeldung hat bis spätestens 31. Mai 1980 zu erfolgen. Kontaktadresse: Herr Albert Schneider, Bergellerstrasse 21, 8049 Zürich. — Gruppenauslosung: Donnerstag, 5. Juni 1980, 19.30 Uhr, im Restaurant Limmattalberg, woselbst der Turniereinsatz bezahlt werden muss. Nichtbezahlen des Einsatzes ist gleichbedeutend mit dem unwiderruflichen Rückzug derjenigen Mannschaft.

Wanderpreisgewinner bitten wir um Pokalrückgabe so rasch als möglich, damit unsere «Putzfrauen» die Kübel wieder auf Hochglanz polieren können. Besten Dank.

Wir danken Ihnen, liebe Sportfreunde, dass Sie auch in diesem Jahr unsere Veranstaltung besichtigen.
Pressezentrale SVH

**Jungschützenkurs
Armbrustschützen Höngg**

Unser Jungschützenkurs hat bereits begonnen. Ihr könnt Euch aber trotzdem noch anmelden, direkt in unserm Stand beim Fussballplatz, jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, ab zirka 17 Uhr, oder beim Jungschützen-Instruktor Ruedi Fäh, Wetzikon, Telefon 930 65 84. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren.

Der Kurs ist gratis. Geschossen wird mit Präzisions-Matchwaffen, die vom Verein zur Verfügung gestellt werden. Also entschliesst Euch und macht mit. Ihr werdet nicht enttäuscht sein, denn das Armbrustschiesens ist interessanter als Ihr denkt und fördert unter anderem auch die Konzentrationsfähigkeit.

Der Kommentar

Spätlese im Furkaloch

Das Dossier Furkatunnel ist dick und nunmehr wohl abgeschlossen: Juristisch ist nichts dabei, dass das grosse Loch viermal mehr kosten wird als angegeben, ausgerechnet und budgetiert. Daran ist niemand schuld, es kann also auch keiner zur Rechenschaft gezogen werden.

Zu diesem Schluss kommt eine vom Bundesrat eingesetzte Juristenkommission, einem Ergebnis, das wesentlich anders lautet als dasjenige der seinerzeit bestellten und rätig gewordenen Nationalratskommission, die mit Vorwürfen an die Verantwortlichen nicht geizte.

Diese können mit dem juristischen Befund zufrieden sein. Ein moralischer Tölggen, so Ex-Bundesrat Bonvin, bleibe. Zwischen den Zeilen: Wo bleibt die volle Rehabilitation?

Es ist nicht unbedingt so, dass die juristische Beurteilung deshalb zu keiner Verurteilung geworden ist, weil sie an sich viel harmloser war, sondern, weil man in Anbetracht des Sachverhaltes scheint's niemanden zur Rechenschaft ziehen kann.

Zum realen Loch (auch in der Kasse) kommt jetzt das noch grösser gewordene Vertrauensloch. Der Mann auf der Strasse und die Frau am Herd, gewohnt auszulöffeln, was sie sich eingebrockt haben, stellen einach fest: Die «Hohen» können machen und wirtschaften, was und wie sie wollen. Denen passiert nie etwas, ihnen winken kaum Konsequenzen. Sie sitzen in der Wolle und bleiben stets ungeschoren.

Vielleicht kommt man im Nationalrat, dessen «Kommission Fischer» desavouiert wurde von einem ausserparlamentarischen Gremium, auf die Sache zurück. Möglich, dass man es des unwegsamen Spiels genug sein lässt.

Vielleicht schon deshalb, weil noch einer draufkommen könnte, dem Parlament den einen Vorwurf nicht zu ersparen: Die Wacht an der Furka vernachlässigt zu haben.

**Die Sparkasse
der Stadt Zürich
verteilte auch in
Höngg Jubiläums-
Blumensträusschen**

Zu ihrem 175jährigen Bestehen bekundete die Sparkasse der Stadt Zürich mit einer sympathischen Aktion ihre enge Verbundenheit mit der Bevölkerung. Blauweisse Hostessen überreichten den Passanten vor dem Hauptsitz und vor den 15 Stadt-Niederlassungen mit Charme kleine Blumengebilde mit Jubiläumssignet. Die Jubilarin wurde 1805 in einer wirtschaftlich schweren Zeit, als «Zins-tragende Ersparungs-Cassa für alle Stände der Einwohner des Cantons Zürich» gegründet. Erstmals konnte die gesamte Bevölkerung im wahrsten Sinne Notgroschen zins-tragend anlegen. Die Bilanzsumme ist von 20 000 Franken im Gründungsjahr auf 694 Mio Franken



1979 angewachsen. Die durch alle Zeiten im Volk verankerte Verbundenheit mit der Jubilarin manifestiert sich auch durch die heute bestehenden über 90 000 Hefte und Konti, davon ein grosser Teil Jugendsparhefte.

**Fremdenpension
«Ackerstein»** Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Ein- und Doppel-
und Dreierzimmer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. Mai 1980

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Stokar
Der Männerchor Höngg singt.
Kinderhort
- 11.00 Schulhaus Lachenzel; Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Thema: Venedig, die Perle der Adria und seine Kunstschätze. Film und Dias.
Kollekte für die Pflegerinnenschule «Pilgerbrunnen» Zürich.
- 8.00 **Jugendgottesdienste**
9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
fällt aus wegen des Weiterbildungs-Wochenendes der Sonntagschulhelfer

Wochenveranstaltungen

- Montag, 12. Mai 1980
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
Dienstag, 13. Mai 1980
17.00 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktags-Kindergottesdienst
Mittwoch, 14. Mai 1980
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 11. Mai 1980

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder. Vorstellung der neuen Konfirmanden, anschliessend Apéro und Kirchenkaffee
Kollekte für die Pflegerinnenschule Pilgerbrunnen
- 9.00 **Jugendgottesdienst**
im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
- 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- 10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)
im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 13. Mai 1980
9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus
- 12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende
Freitag, 16. Mai 1980
17.00 Werktagskindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 11. Mai 1980
8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 14. Mai 1980
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 11. Mai 1980

9.30 Familiengottesdienst

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Armbrustschützen Höngg

Jungschützenkurs

Auch dieses Jahr führen die Armbrustschützen Höngg wieder einen Jungschützenkurs durch. Teilnahmeberechtigt sind alle 13- bis 20-jährigen Mädchen und Burschen. Die Anmeldungen sollen bis spätestens 31. Mai erfolgen. Trainingstag ist jeweils der Mittwoch. Zeit: 17.00 Uhr. Auskunft erteilt unser Jungschützen-Instruktor Ruedi Fäh, Wetzikon, Telefon 930 65 84.

Der Kurs ist natürlich gratis. Ihr könnt Euch auch bei uns im Stand direkt anmelden. Jeweils am Dienstag und Donnerstag ab zirka 17.00 Uhr beim Training für Aktive. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch recht zahlreich melden würdet. Unser eigener Schützenstand befindet sich auf dem Hönggerberg beim 300-m-Stand und dem Fussballplatz.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Jede Woche einmal singen — frisch von der Leber weg, das tut gut! (Auch die Frauen werden sich freuen, wenn ihr Mann abends singend nach Hause kommt.) Melden Sie sich zum Mitsingen, wir proben jeden Mittwoch um 20 Uhr im Schulhaus Lachenzel. Präsident: Hch. Steiner, Telefon 42 14 77 oder 56 66 12.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenbmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Wir treffen uns am Mittwoch, 14. Mai 1980, 20.00 Uhr, im Restaurant Sonnegg. Thema: Schärrenwiese: Vorschläge zur Gestaltung des Spielplatzes im Zentrum von Höngg.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Samariterverein Höngg

Krankemobilienmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Sportverein Höngg

- Samstag, 10. Mai 1980
Post Sen. — Höngg Sen. 1
M/Juchhof III
- 13.00 Höngg Vet. 1 — Uznach Vet.
M/Hönggerberg
- 14.00 Höngg C 2 — Zürich C
M/Hönggerberg
Schlieren D — Höngg D 1
M/Schlieren
- 14.45 Höngg D 2 — Witikon D 2
M/Hönggerberg
Regensdorf E 2 — Höngg E 2
M/Regensdorf
- Sonntag, 11. Mai 1980
- 10.15 Höngg 1 — Wald
M/Hönggerberg
Stäfa b — Höngg 2
M/Stäfa
- Altstetten a — Höngg 3
M/Buchlern
Zollikon A 1 — Höngg A 1
M/Zollikon
- Kickers LU Int. B 2 — Höngg B 2
M/Luzern
- Horgen Int. C 1 — Höngg Int. C 1
M/Horgen
- Engstringen A — Höngg A 2
M/Engstringen
- Wiedikon a — Höngg B 2
M/Heuried

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Turnverein Höngg

- Aktivsektion**
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
- Männerriege**
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
- Veteranen**
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
- Frauenriege II**
Montag 19.20—20.20 Uhr
Turnhalle Lachenzel
- Frauenriege I**
Montag 20.20—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzel
- Volleytraining DR und FR**
Mittwoch 19.15—20.10 Uhr
Turnhalle Lachenzel

- Damenriege I**
Mittwoch 20.15—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzel
- Damenriege II**
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzel
- Mädchenriege**
1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr
4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzel
- Jugendriege**
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
- Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11*

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

- Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71.
Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89
Apotheke Utogrund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32.
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tel. 26 39 64.
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05.
Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

- Klub der Älteren**
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.
13. Mai
Blick in Bücher und Zeitschriften

Gymnastik- und Ballettschule Wipkingen

Kirchgemeindehaus

Leitung: Käte Sattler, Tel. 8134756
dipl. Gymnastik-Lehrerin

Fitnessstraining mit Klavierbegleitung

Kurse vormittags und abends

Ein Schrankfach: für Dinge, die nicht zu ersetzen sind.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 009



Coiffeur-Preise
50% teurer!
Muss das sein?

Trotz Spitzen-Dienstleistungen, sei es in modischer Inspiration oder erstklassigen Weltmarkenprodukten, unser Preisaufschlag für «Service inbegriffen» beträgt nur **18,5%!**
(15% Trinkgeldentschädigung plus 3,5% Teuerungsausgleich)

Coiffure Schaller

bekannt für reelle Preise und erstklassige Bedienung!

In Wipkingen bei der Nordbrücke (Haus Konditorei Hiestand)
Telefon 362 88 00

Damen- und Herrensalon

Neu in Höngg
Salon Zentrum
(im Hof Rest. Rebstock)
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

Tessin — Ponte Capriasca/Lugano
Zu verkaufen
neues 4-Zimmer-Reihenferienhaus
Fr. 265 000.—

Luganersee/ Valsolda
Ferien-Appartement 66 qm

Wohnraum, Schlafzimmer, Küche, kompl. Bad, Balkon, ged. PP, Anteil: Schwimmbad, Tennis, Badstrand, Bootsanlege, Fr. 125 000.— möbliert.

Postfach 24 L, CH-6976 Castagnola

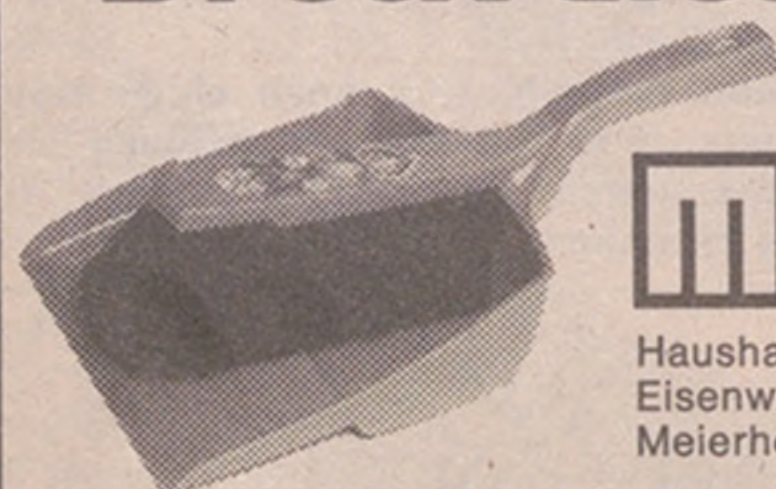


F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Ebnat

Gegen den ganzen Dreck dieser Welt.



MEIER
Haushaltartikel
Eisenwaren
Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

Gute Bürsten kommen aus EBNAT-KAPPEL

Ebnat
Ebnat
Ebnat
Ebnat

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga
 FC Industrie — SVH. Wegen unbespielbarem Terrain verschoben. Somit verbleiben dem Absteiger noch die zwei letzten Spiele gegen die vermutlichen Leidensgenossen von Blue Stars und gegen die geretteten Industrieaner. Als einziges Resultat wird uns gemeldet: SVH Jun. D 2 — FC Seefeld D 1 0:4, mit dem Kommentar: gut gekämpft und gegen besseren Gegner mit fliegenden Fahnen untergegangen.
 Senioren Freundschaft: SVH — Ballspielclub 3:0. In einem auf teilweise beachtlichem Niveau stehendem Spiel gewannen die Einheimischen verdient mit 3:0 gegen die im Durchschnitt etwas älteren Ballspielclubler. In diesem überaus fairen Spiel mussten lediglich 8 Zufallsfouls gepfiffen werden. **KEW**

Sportliche Herren-Haarschnitte im Salon Zentrum Höngg

Meierhofplatz. Telefon 568351
 Inh. Kurt Schaller, Mitglied SVH
 Aktiver Schiedsrichter 2. Liga

TV Höngg Kleinfeldhandball

Meisterschaft 4. Liga
 TV Höngg 2 — BSV 1960 20:11 (11:7)
 Aufstellung: Beglinger, Grässli (3), H. R. Trachsel (4), Koller (1), Memmishofer (3), Penneveyre (4), Meyer (1), Brandenburger (3), F. Trachsel, Bertschi (1); Coach: Zimmermann. — SR: Herr Schwarz aus Zürich. — Bemerkungen: TVH ohne Lorenzi und die Huggenberger-Brothers. SR Schwarz machte seinem Namen alle Ehre. Nicht nur fror er während des Spiels am meisten, auch klemmten ihm eifrige Polizisten einen Bussenstempel wegen Falschparkierens unter den Scheibenwischer.

Der Höhenflug dauert an. Für alle überraschend zieren die Höngger nach zwei Partien die Tabellenpitze. Musste sich die Mannschaft in der letzten Saison mit 4 Punkten aus 12 Spielen begnügen, stehen bereits jetzt so viele Punkte auf ihrem Konto. Mit dem BSV 1960 gastierte allerdings ein besonders schwacher Gegner auf dem Hönggerberg. Zu allem Uebel fanden die Gäste den Platz nicht. Einige Spieler des Gegners führen sogar bis nach Oberengstringen. Die Partie konnte erst mit grosser Verspätung angepfiffen werden, was die zahlreichen Zuschauer mit Murren registrierten, da sie aus diesem Grunde noch länger in der sibirischen Kälte ausharren mussten. Was ihnen vom TVH an Handballkost geboten wurde, stimmte sie jedoch wieder versöhnlich. Mit unkompliziertem, schnörkellosem Spiel überrollten die Weinroten den Gegner gleich zu Beginn der Partie. Nach wenigen Minuten stand es bereits 5:1. Eine Augenweide waren die raffinierten Kreisanspiele, die Penneveyre immer wieder in günstige Abschlusspositionen brachten. Nachdem der Grundstein zum Erfolg bereits so früh gelegt war, wurden die Höngger zusehends nachlässig. Die Spieler suchten im Angriff viel zu früh den Abschluss. Dies ermöglichte es dem BSV, eigene Angriffe anzukurbeln. Allerdings nahmen es die älteren Semester des Gegners gemütlich. Mit dieser «Taktik» gelang es ihnen aber, die Höngger Abwehr einzuschlängeln. Anstatt den Gegner anzugreifen und frühzeitig zu stören, liessen die Leute um Coach Zimmermann die gegnerischen Spieler ungestört zum Schuss kommen. Nach dem Pausentee gelang es dem BSV bis zum 14:10 mitzuhalten. Als die Höngger aber ihren Vorsprung immer mehr ausbauten, resignierten die Gäste. Dies ermöglichte dem Gastgeber, herrliche Tore herauszuspielen. Besonderen Grund zum Jubeln gab es gleich einige Male. Bertschi erzielte sein erstes Saison-tor, Brandenburger gab seinen Einstand gleich mit drei Treffern und Toni Meyer machte sich selber ein verspätetes Geburtstagsgeschenk, indem er den einzigen Siebenmeter der Partie souverän verwandelte. Der Sieg des TVH ist auch in dieser Höhe

verdient. Ein Kompliment gebührt dem Gegner, der auch angesichts der sich abzeichnenden Niederlage stets fair blieb und bestrebt war, eine gute Figur zu machen. Auch SR Schwarz war der Begegnung ein guter Leiter.
 Bereits am Samstag, 10. Mai, müssen die alten Kämpfer wieder in die Hosen. Um 15.15 Uhr stehen sie dem HC Oerlikon im Fronwald (Affoltern) gegenüber. Wenn die Mannschaft ihre Aufgabe mit der gleichen Energie anpackt, sollte gegen diesen starken Gegner ein gutes Abschneiden möglich sein. **-dm-**

Sicher Rollschuhlaufen

Der Zürcher Rollschuh-Club trainiert bei trockener Witterung zu folgenden Zeiten auf der Rollschuhbahn Steinkluppe (Tram Nr. 7 und 14 bis Hirschwiesen): Montag bis Freitag ab 18 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr.
 Für Jugendliche und Kinder findet am Mittwochabend von 18.30 bis 19.30 Uhr ein Clubtraining (auch für Anfänger) statt, zu dem auch Nicht-Clubmitglieder sehr herzlich willkommen sind.
 Auskunft: ZRSC, Postfach 114, 8057 Zürich, Telefon 362 97 04 oder 362 02 19.

Sportanlage Hardhof

Ein Bijou am Fusse von Höngg — aber «ännet» der Limmat
 Sicher ist manchem Bewohner des Käfer- und Hönggerberges die schon lange bestehende Hardhof Sportanlage bekannt. Man weiss, dass es dort Fussballplätze und ein kasernenähnliches Garderobegebäude gibt, resp. gab. Irgendwann einmal stand dort auch die Kadaververbrennung und eine Wiese mit Spalierobstbäumen. Mittendurch führte eine eher ländlich anmutende Strasse.
 Dann begannen die Bagger und Bulldozer zu wüten, die neue Tramlinie Richtung Grünau wurde erstellt und damit bekam alles ein gänzlich anderes Gesicht.
 Die alten Fussballplätze sind verlegt, neue erstanden, dazu Tennisanlagen, Hartplätze und hinter

dem neuen, zweigeschossigen Garderobe- und Servicegebäude eine Rollschuhbahn mit durchsichtigen Banden auf der Seite der Zuschauerrampe. Mehr gegen die Europabrücke findet man eine Hügelaufschüttung, bepflanzt mit Bäumen, Spazierwege dadurch — ein wahres kleines Paradies. Die ganze Anlage ist nicht nur zur Freude der Sportler erstellt, sondern lässt auch für geruhsame Spaziergänge Platz und was noch wichtiger ist: auch für die Gehbehinderten schaffen schön angelegte Elementenwege die Möglichkeit, sich an der schönen Anlage zu erfreuen. Das Gartenbauamt — oder wer auch immer dafür verantwortlich ist — hat da nicht nur Sportplätze hingepflastert, eine Ebene erstellt, sondern man liess gartenbaulich den Ideen freien Lauf. Hier eine kleine Bodenwelle, dort ein Hügel. Sitzbänke und alles überzogen mit gepflegten grossen Rasenflächen. Wahrlich eine Grossanlage, die sich sehen lassen darf und die sowohl dem Sportler als auch dem bescheidenen Spaziergänger, ob gut zu Fuss oder im Rollstuhl sitzend, zur Freude und Erholung gereicht.
 Die offizielle Einweihung ist noch nicht erfolgt, noch hat es Erdwälle, die verarbeitet werden müssen, aber vorstellungswürdig ist die grüne Insel heute schon. **Karl Senn**

Grün 80

Der Besucher der «Grün 80» muss praktisch auf nichts verzichten. Neben Alltäglichem wie Post und Bank gibt es einen Kinderhütendienst, Spielplätze, selbst ein Babywickelraum fehlt nicht. Aber nicht nur für die kleinen Besucher ist gesorgt, auch invalide Besucher und Gäste, die mit dem Rollstuhl an die Grün 80 fahren, finden auf dem Ausstellungsareal zahlreiche Dienstleistungen. Angefangen vom stark ermässigten Eintrittspreis (Rollstuhlfahrer gratis) über den Gratisausstellungsplan für Behinderte bis zum unentgeltlich zur Verfügung stehenden elektrisch betriebenen Untersatz für Rollstühle, ist alles bereit für unsere behinderten Mitmenschen.



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

Spargeln
 Verschiedene Arten mit Mayonnaise, Vinaigrette, Beurre Noisette, Milanaise mit Spiegelei, Polnische Art

Unser Restaurant ist täglich geöffnet.
 Auf Ihren Besuch freut sich
C. De Prä
 Telefon 56 85 55

Kassenassistentin

bei unserer Agentur Zürich-Höngg zu sein, heisst eine lebhaft, vielseitige Tätigkeit übernehmen. Sie entlasten damit unsere Kassiere ganz wesentlich und tragen zu einer prompten und sorgfältigen Kundenbedienung bei.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Bürolehre oder mehrere Jahre Praxis in einer ähnlichen Position, flinkes Maschinenschreiben und eine rasche Auffassungsgabe. Für Ihre Leistungen offerieren wir Ihnen gute Anstellungsbedingungen und vorzügliche Sozialleistungen.

Für weitere Informationen oder für die Zustellung unserer Bewerbungsunterlagen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Herr W. Mischler, Abt. Personal (int. 759) freut sich auf Ihren Anruf.

8022 Zürich, 01/220 11 11



Zürcher Kantonalbank

ROVER 3500 Special Edition



Der Rover 3500 gehört seit langem zu den komfortabelsten, elegantesten und bestausgerüsteten Wagen. Seine fortschrittliche Konzeption und letztlich auch seine Wirtschaftlichkeit begeistert die anspruchsvollen Kunden.

Für höchste Ansprüche

haben wir einige Modelle des Rover 3500 mit noch weiterem Zubehör ausgestattet. Unsere «Special Edition» verfügt über

- Speziallackierung
- Stereoanlage mit Diktierzusatz
- Schiebedach oder Air Condition
- und andere Extras

Sehen Sie sich den Rover 3500 «Special Edition» bei uns an! (Wir berücksichtigen auch gerne Sonderwünsche.)

Eine Exklusivität der

EMIL FREY AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
 Telefon 01 / 54 57 00

REUTIMANN

Maxi-Taxi Dällikon

Luxusbuss
 15plätzer
 01/844 02 36



für Gesellschaften **Dodge REISEN** In- und Ausland

Junges, unverheiratetes Schweizer Paar sucht ruhige

2 1/2- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

im Kreis 10.
 Miete bis ca. Fr. 800.— inkl.

Tel. G 821 02 22 (Herr Schmid)

5 Autominuten westlich von Zürich-Höngg

verkaufen wir umständehalber, an herrlichem Südhang, an einmaliger, unverbaubarer Aussichtslage, einen überaus grosszügigen

6 1/2-Zimmer-Bungalow

Wohn/Esszimmer über 50 qm mit Cheminée, grosszügige Kinderzimmer von 11,5 qm und 13,0 qm, sep. Gästezimmer 23,0 qm, Küche mit allem Komfort und direktem Ausgang auf Sitzplatz. Bad/WC und sep. Dusche/WC. Sehr gediegener Ausbau im rustikalen Stil, mit viel Holz.

Ausbau einer separaten 1-Zimmer-Wohnung möglich!

Anlagekosten inkl. 955 qm Land ca. Fr. 759 000.— (Individuelle Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.)

Anfragen unter Chiffre Nr. 90-51553 an Schweizer Annoncen AG, ASSA, Postfach, 8024 Zürich.

Ehepaar sucht

1- oder 2-Familien-Haus

Stadt Zürich oder in nächster Umgebung. Grosse Anzahlung.

Offerten erbeten unter Chiffre 1457 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Immer noch vermisst!

Graues Tiger-Büsi entlaufen, hört auf «Baschi». 7jährig, weiblich. Trägt grau-weisses Flohhalsband.

100 Fr. Finderlohn!

Bitte anrufen am Samstag: Telefon 56 63 56

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14** +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Frühling! Im besonderen Stil der

Boutique Chic-Tic

Segantinistrasse 51
 Mo, Di, Do, Fr
 14.00—18.00 Uhr
 Tel. 56 42 55 und 56 05 35



Mülihalde Höngg

Restaurant Mülihalde, Limmattalstrasse 215

Altersnachmittag

mit Musik und Tanz
 jeden Dienstag ab 14.00 Uhr.

Es spielt für Sie
 das Duo Charly und Marie

GEWUSST WO in Höngg!

KINOHITS AUF VIDEO



Spielfilme im Austausch für nur Fr. 20.—

Hans Fawer
 Limmattalstrasse 204
 Zürich-Höngg
 Telefon 01/565700

Radio • Television • Video

Gesucht per sofort in 2-Personen-Haushalt

zuverlässige Haushalthilfe

2mal wöchentlich je 3 Stunden am Vormittag.

Auskunft Telefon 56 25 25, vormittags

Regenerierung von Orangen- oder schlaffer Haut

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness - Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Sie finden das Besondere für den Frühling bei

Boatique Glic-Tic

Segantinistrasse 51

Mo, Di, Do, Fr

14.00—18.00 Uhr

Tel. 56 42 55

und 56 05 35

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an ruhige, alleinstehende Frau, sonnige

2-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör in 3-Familien-Haus.

Offerten unter Chiffre 1456 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zu verkaufen

2 Velos (Marke: Auto-Mini, rot, zusammenklappbar)

Telefon 01/56 37 46

Suche helle, sonnige

Werkstatt/Atelier

eventuell Lagerraum, mind. 100 qm, auch in schlechtem Zustand, als Musik- und Therapieraum.

Telefon 01/56 58 30

AHV-Rentnerin, Witwe (75), sucht nette, ehrliche, zuverlässige Hausfrau (mittl. Alters) für ihre sehr gepflegte 2 1/2-Zimmer-Wohnung als

Raumpflegerin

für alle 3 Wochen 2 Stunden, nachmittags, am Meierhofplatz.

Telefon 56 51 11



Sommerreifen zu sensationellen Adam-Nettopreisen

Auch

MICHELIN

«halbe

gschänkt»

REDESTEIN

Sprint ST70 Stahl Radial

Der moderne neue Sicherheitsreifen. Sicher beim Bremsen, sicher bei nasser Strasse.

Dimension	Adam-Nettopreis
165/70 SR13 Tubeless	65.-
175/70 SR13 Tubeless	73.-
185/70 SR13 Tubeless	81.-
185/70 SR14 Tubeless	87.-
195/70 SR14 Tubeless	105.-

Der typische Anti-Aquaplaning-Reifen.

145 SR10 Tubeless	48.-
145 SR12 Tubeless	50.-
155 SR12 Tubeless	58.-
135 SR13 Tubeless	48.-
145 SR13 Tubeless	54.-
155 SR13 Tubeless	61.-
165 SR13 Tubeless	70.-
175 SR13 Tubeless	75.-
165 SR14 Tubeless	72.-
175 SR14 Tubeless	84.-
185 SR14 Tubeless	91.-
155 SR15 Tubeless	68.-
165 SR15 Tubeless	77.-

AVON TURBOSPORT STAHL

175/70 HR13 Tubeless	99.-
185/70 HR13 Tubeless	109.-
185/70 HR14 Tubeless	117.-
195/70 HR14 Tubeless	123.-
185 HR14 Tubeless	120.-
205/70 VR15 Tubeless	156.-

Unser Transporter-Hit:

185 R14 C8 Ply Avon Super Van	103.-
-------------------------------	-------

Adam-Touring Autobedarf

8008 Zürich-Seeheld Hammerstrasse 17 Hr. Thalmann 01 / 55 52 20

8048 Zürich-Altstetten Bachmattstrasse 41 Hr. Gubler 01 / 62 65 88

8051 Zürich-Schwamendingen Überlandstrasse 32 Hr. Egli 01 / 41 34 54

8038 Zürich-Wollishofen Seestrasse 500 Hr. Weber 01 45 38 11



Sportverein Höngg

Sportplatz Hönggerberg Meisterschaft 2. Liga Sonntag, 11. Mai 1980, 10.15 Uhr

SV Höngg 1 - Wald

Für einen langjährigen Mitarbeiter suche ich eine

4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnung

Termin nach Uebereinkunft.

Jos. Berchtold, Schreinerei Rütihofstr. 20, 8049 Zürich Telefon 56 22 00

Gesucht nette, sonnige

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Termin nach Uebereinkunft.

Jos. Berchtold, Schreinerei Rütihofstr. 20, 8049 Zürich Telefon 56 22 00



«Als Mutter weiss ich: vollwertige Nahrung macht fit und hält fit.»

Vollwert-Nahrung zum Frühstück, der wichtigsten Mahlzeit des Tages.

Wir beraten Sie!*

biona

FITNESS

BEGINNT BEIM FRÜHSTÜCK.

aktuell

Hätten Sie gerne Brot?

Brot ist eine köstliche Sache! Aber vollwertig soll es sein! Und gleichzeitig helfen, die Darmtätigkeit zu regulieren.

Diese Bedingung erfüllt das "biona" Vierkornbrot, das Roggen, Weizen, Hafer und Gerste harmonisch vereint. Mit Meersalz und ohne Konservierungsmittel hergestellt. Das "biona" Leinsamenbrot mit dem "nussigen" Aroma ist eine ebenso wertvolle Abwechslung der Holle-Bäckerei.

Frisch über die Runden...

...mit einem kompletten Frühstück: Knuspriges "biona" Knäckebrot aus biologischem Roggen. Herrliche "Eden Pflanzenmargarine" drauf (hoher Linolsäuregehalt). Dazu "Eden" Bienenhonig, weil fermentaktiv, oder feiner "biona" Birnendicksaft, etwas ganz Apartes.

Und wer Lust auf noch mehr hat, dem möchten wir eines der kräftigen und reichen "Dr. Ritters" Müesli empfehlen.

Schon etwas von "rechtsdrehender Milchsäure" gehört? Hat mit Politik nichts zu tun. Sondern zeichnet Milcherzeugnisse aus, die den Organismus nicht belasten, sondern aktivieren.

"Heirler" sind solche Produkte: Ihr "Heirler"-Frühstück beginnen Sie mit einem Molke-Drink, gehen über zu Sauermilch oder schmackhaften Quarkspeisen oder FruchtdeSSERTS...und krönen es mit "Heirler" Weichkäsen.

Eine Frühstücks-Ergänzung empfiehlt sich für Kinder und Erwachsene, die geistig oder körperlich besonders starker Beanspruchung ausgesetzt sind.

Unter dem Namen "Siesä Vitalstoff-Konzentrat" findet man in den "biona" Reformhäusern ein wertvolles Granulat, das so gut schmeckt, dass man es sogar gerne roh isst!

"Siesä" ist auch besonders wertvoll für Sportler im harten Wettkampf oder Training.

*Fachmännische Beratung in Ernährungs- und Diätfragen sowie die oben beschriebenen Produkte erhalten Sie von:

Reformhaus Höngg

Limmattalstrasse 229 (Zwielfplatz)

Inh. Frau Müller-Fluri

Telefon 56 68 19

biona-Reformsortiment bio-Gemüse Früchte, Dörrfrüchte Vollkornbrote Kräuter von Méssegúe Natur-Kosmetik

Natürlich - im Reformhaus

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen suchen wir eingezontes

Bauland

Es wird rasche und kulante Kaufabwicklung zugesichert. Barzahlung.

Offerten werden äusserst diskret behandelt und sind zu richten unter Chiffre 25-CF35 an Publicitas, 8021 Zürich.



Frühling, Sommer, Herbst 1980

80 Ferienstrände rund ums Mittelmeer:

Sonnig in allen Preislagen.

Mehr darüber in unserem neuen Katalog «Badeferien 1980», der wie immer voll ehrlicher Informationen steckt. Sie sollten ihn unbedingt anfordern. Denn: Kuoni-Reisen sind nicht billiger. Aber preiswerter.



Altstetterstr. 140 gegenüber Neumarkt-Zentrum Telefon 62 10 10 Eigene Parkplätze

Nervös? Nerventonicum und Stärkungsmittel mit Vitaminen, Eisen und Aufbaustoffen. Kein Aufputschmittel. Seine hervorragenden Eigenschaften aktivieren den geschwächten Organismus, fördern die Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft.

Müde?

Erschöpft?

Schlaflos?

Geschwächt?

Geniessen Sie das Leben wieder!

Halbe Kur Fr. 14.80
Ganze Kur Fr. 25.50
Doppelkur Fr. 43.50

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Confiseur im Flughafen Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Profitieren Sie von diesem günstigen Preis und der sehr guten Qualität!

Schweinskotelettes sind einmalig vielseitig! Ihr Metzger gibt Ihnen gerne einige Tips. Etwas vom Besten gibt's jetzt zum attrak-tiefen Preis!

Schweinskotelettes	dressiert 1/2 kg nur	6.50
Schweinschals	o.B. 1/2 kg nur	7.50
Schweinsnierstück	für Steak o.B. 1/2 kg nur	10.-

Wussten Sie schon, dass Schweinsbratwürste grilliert ausgezeichnet sind? Probieren Sie!

Schweinsbratwurst Stück nur 1.20

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Drogist im Quartier

Ihr Höngger Quartierbeck

Ihr Metzger vom Quartier

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau